

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

**Auflage 8800.**  
Abonnementspreis  
Bierteljährlich 1 Thlr. 7/4 Ngr.,  
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Ngr.  
Inserate  
die Spaltzeile 1/4 Ngr.  
Reclamen außer d. Redactionszeit  
die Spaltzeile 2 Ngr.  
Anzeige  
Ecto Altem,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No. 59.

Dienstag den 28. Februar.

1871.

### Bundes-Kriegs-Anleihe betr.

Bei unterzeichneter Subscriptionsstelle sind noch einige 30 Tausend Thaler Schuldverschreibungen der Bundes-Anleihe, wovon die halbjährigen Zinsen bereits am 2. Januar gefällig geworden, nicht abgehoben, beziehentlich die Zusageheine nicht eingereicht.  
Die Beteiligten werden ersucht, diese Angelegenheit doch baldigst zu erledigen.  
Leipzig, den 25. Februar 1871.  
**Königl. Lotterie-Darlehenscasse.**  
Ludwig Müller. Gabel.

### Bekanntmachung.

Für den **Neubau der Nicolaischule** an der festgesetzten Königsstraße hier sollen die **Strukturarbeiten** im Wege der Submission vergeben werden.  
Diejenigen Herren Steinmetzmeister, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen geneigt sind, wollen die Planzettel, Bedingungen u. s., so wie die dazu gehörenden Zeichnungen auf

unserem Bauamte gegen Hinterlegung einer Caution von 10 Thalern abholen und ebendasselbst, mit ihren Preisforderungen versehen, **bis zum 7. März d. J.** wieder abgeben.  
Die ausgefüllten, beim Bauamte innerhalb vorstehender Frist einzurückenden Planzettel sind zu versiegeln und mit der Aufschrift „Nicolaischul-Neubau“ zu bezeichnen.  
Leipzig, am 25. Februar 1871.  
**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Koch. Wilsch. Ref.

### Bekanntmachung, Reichstagswahl betreffend.

Im XIV. Wahlbezirk hat der von uns ernannte Wahlvorsteher **Herr Dr. phil. Schubart** um Enthebung von diesem Ehrenposten gebeten, und haben wir an seiner Statt zum Wahlvorsteher **Herrn Kaufmann Martin Levin** bestellt, was wir hiermit bekannt machen.  
Leipzig, den 27. Februar 1871.  
**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. E. Stephani. Seligener.

### Der Friede ist da!

So reich der nun abgeschlossene Krieg an großartigen Ueberraschungen aller Art war, so wenig ist Ähnliches von seinem jetzt glänzlich herbeigekommenen Ende zu sagen. Im Gegentheil: seit Wochen durchdrang jede deutsche Brust die Ueberzeugung, daß der Friede nun nicht mehr dem Reiche der frommen Wünsche angehöre, daß der Abschluß des Krieges in naher und nächster Aussicht liege; und wenn die fernliche Bestätigung dieser Hoffnung länger auf sich warten ließ, als es der verzehrenden patriotischen Ungeduld wohl angenehm war, so ließe man sich mit dem stets noch gern citirten Worte zu beruhigen, daß, was lange währt, desto besser gelingen muß.

Beachtet wir die neuesten Telegramme zuverläßlich nach ihrem Inhalt. Danach sind also am Sonntag den 26. Februar in Versailles die Friedens-Präliminarien unterzeichnet, d. h. die Friedensbedingungen in ihren wichtigsten Umrissen festgestellt worden. Der Kaiser selbst hat der Kaiserin am 26. nach Berlin gemeldet: „Mit tiefbewegtem Herzen, mit Dankbarkeit gegen Gottes Gnade zeige ich dir an, daß die Friedens-Präliminarien loben unterzeichnet sind. Nun ist noch die Einwilligung der Nationalversammlung in Bordeaux abzuwarten.“ Diese dem Vertrags-Instrument noch fehlende Zustimmung der französischen Volksvertretung, welche ausdrücklich französischer Seits vorbehalten war, erscheint indes als eine unter dem obwaltenden Umständen thätlich bedingungslos Formel, denn es ist wohl nicht zu erwarten, daß die Mehrheit jener Versammlung sich so weit vergessen könne, dem Abschluß ihre Zustimmung zu verweigern.

Was deutscherseits ursprünglich gefordert und ob und in wie weit davon im Laufe der Unterhandlungen und im Interesse eines baldigen Abschlusses werden etwas nachgelassen worden ist, davon enthält das kaiserliche Telegramm kein Wort. Und auch ein anderes amtliches Telegramm aus Versailles berichtet nicht über den Verlauf, sondern nur über das Ergebnis der Verhandlungen. Es lautet: „Die Friedens-Präliminarien enthalten die Abtretung von Elsaß außer Belfort, von Deutsch-Lothringen einschließlich Metz; eine Contribution von 5 Milliarden (Francs, also 1333 1/3 Millionen Thaler) wird binnen 3 Jahren gezahlt, und so lange bleiben Theile Frankreichs außerhalb der neuen Grenze besetzt.“

Es kann nicht verschwiegen werden, daß zwei Punkte dieser Mittheilung wohl geeignet sind, in manchen Gemüthern eine schmerzliche Enttäuschung hervorzurufen. Zuerst der Geldpunkt. Schon seit langer Zeit war ja in allen Zeitungen mit möglichster Zuversicht mitgetheilt worden, daß Graf Blomard als Entschädigung für die ungeheuren Opfer, welche dieser Krieg unserem Vaterlande auferlegte, die Summe von 5 Milliarden Francs oder 2000 Millionen Thaler fordern und von dieser Summe nicht abgehen werde; jetzt stellt sich die deutsche Geldforderung sehr wesentlich tiefer, um 666 2/3 Millionen Thaler geringer, als die allgemeine Annahme erwartet hatte. Gewiß wird es nicht an Solchen fehlen, welche aus diesem Anlaß über zu weit getriebene Nachgiebigkeit gegen den Feind klagen und die Festigkeit des deutschen Reichsführers hart in Zweifel ziehen möchten; es ist dagegen aber allen Ernstes aufmerksam zu machen darauf, daß eine amtliche oder sonst verbriefte Angabe über die Höhe der von dem Reichskanzler zu stellenden Forderungen bisher gar noch nicht in die Öffentlichkeit gekommen war, und daß deshalb für jetzt nicht einmal die Annahme, es sei an der ursprünglich festgesetzten Entschädigungssumme überhaupt etwas nachgelassen worden, als eine berechtigt bezeichnet werden darf. Wie dem aber sei: es ist gewiß nicht anzunehmen, daß die von deutscher Seite verlangte Entschädigung weniger betrage, als wir mit gutem Gewissen fordern können und im Hinblick auf die von uns getragenen Opfer zu fordern verpflichtet sind, und deshalb getrost wir uns, daß das, was die Franzosen uns an Geld zu gewähren haben, vollständig ausreichen werde, um Deutschlands gerechten Ansprüchen zu genügen.

Der andere Punkt betrifft die Festung Belfort, welche bei Frankreich bleiben soll. Auch diese

Nachricht muß überraschen, nachdem das Gegentheil davon längst als völlig zuverlässig angenommen und, wie allbekannt, noch in der allerletzten Zeit auf den Besitz der elsässischen Festen deutsche Seite ein unverkennbar sehr bedeutendes Gewicht gelegt worden war. Doch auch hier müssen wir uns bis auf Weiteres mit dem Gedanken trösten, es dürfe weder den obersten Leitern der deutschen Politik noch den obersten Leitern der deutschen Kriegführung zugezweifelt werden, daß sie durch den Verlust auf Belfort ein wichtiges deutsches Interesse zu verlieren oder zu beeinträchtigen im Stande wären. Eine eingehendere Beurtheilung der Frage wird jedenfalls auf eine spätere Zeit verschoben werden müssen; übrigens ist es ja möglich, daß noch im letzten Augenblicke das Verbleiben Belforts bei Frankreich durch ein Zugeständniß von gegnerischer Seite erkauft worden wäre, dessen Bedeutung für Deutschland und wohl über den Verlust jenes festen Platzes zu trösten vermöchte.

Laßen wir uns aber vor Allem dieser Stunde schones Gut durch irgend welchen Trübsinn nicht verflümmern! Freuen wir uns aus vollem Herzen, daß endlich dem grauen Kriege zwischen zwei großen Nationen ein Ziel gesetzt ist, das unsere über alles Lob erhabenen Krieger hoffentlich recht bald in die liebe Heimath zurückführen, daß das gesegnete Warten des Friedens und der Ruhe nun wieder einjocht in die weiten Gebiete Deutschlands und Frankreichs, und daß die Herrlichkeit unsers fest geeinten und neu gekräftigten Vaterlandes, welche die Tapferkeit des deutschen Volks in Waffen mit so schweren Opfern erkämpft und errungen, immer glanzvoller und fruchtbarer sich entfalte vor allen Nationen der Erde.

Das wolle Gott!

### Gerhard Rohlf's.

\* Leipzig, 25. Februar. Der Vortrag, welchen am gestrigen Abende unser berühmter Landmann, der Afrikaner Gerhard Rohlf's den Mitgliedern und Gästen des Kaufmännischen Vereins im großen Saale des Schützenhauses (welcher vollständig gefüllt war) hielt, kann im Großen und Ganzen als eine Wiederholung des ersten Vortrags in der Buchhändlerbörse bezeichnet werden. Das Tageblatt vom 13. Januar (Nr. 13) hat bereits eingehend darüber berichtet, so daß wir uns bezüglich des zweiten Vortrags nur auf eine ausführlichere Schilderung der Dasein Tafel und Taut und die Uebertragung des großen Atlas, sowie auf einige Skizzen über Sitten und Gebräuche beschränken.

Den Eindruck, nach mühevoller Reise durch die Sahara endlich an eine der Däsen gelangt zu sein, schildert Rohlf's als einen übermächtigen und großartigen. Die Ueppigkeit des Pflanzenreichs rivalisirt mit den gesegneten Strichen Südeuropas und die Gastfreundschaft der Landbewohner (wenn dieser Ausdruck hier gerechtfertigt erscheint) ist eine unbegrenzte; in den Städten ist dies freilich anders, da man auch dort hinsichtlich der Bezahlung die Gesetze der civilisirten Nationen zu kennen scheint. Interessant war die Beschreibung eines solchen städtischen Gasthofs. Man denke sich einen höflichen Raum, der durch die Transportmittel, in Feln, Kameelen und Pferden u. s. bestehend, vollständig angefüllt ist. Von hier aus führen thürähnliche Oeffnungen in die Zimmer, d. h. Räume, deren keiner mehr als bei uns eine große Gefängniszelle mißt, oder wie der Redner sagt, so groß ist, daß ein langer Mann sich bequem darin ausstrecken kann; in diesem Gefängnis sitzen 5 bis 6 Personen zu ebener Erde, und zur Mittagzeit um eine Schüssel herum, aus welcher sie mit den Händen die Lederbissen herauslangen und dem Fremden der sich dies obendrein zur hohen Ehre anrechnen muß ein Stück der Mahlzeit zuwerfen. Dabei ist der Schmutz in allen diesen Räumen geradezu entsetzlich, und es ist gewissermaßen Regel, daß der Renankommende den Schmutz seines Bergängers resp. der früheren Gäste beseitigen muß. Die Kleidungsstücke bestehen aus den billigsten ordinärsten Stoffen und werden, namentlich vom Proletariat, bis zum letzten Faden getragen, während die Reichen die Stoffe

nach Verlauf einer gewissen Zeit und namentlich bei hohen Festtagen durch neue ersetzen und den Bedienten das Alte überlassen. Nur einmal im Jahre, am großen Veyramtsfest, erfolgt eine wirkliche Wäsche der Kleider; zu diesem Feste, oder vielmehr am Vorabende desselben stürzt Jung und Alt wie unfinnig nach den Wasserplätzen und reinigt hier Körper und Gewand.

Der Vortragende schilderte alsdann weiter die Beschaffenheit einer marokkanischen Universität, die allerdings bei uns zu Lande kaum den Namen einer Elementar-Schule verdient; oftmals schon mit dem 6. Jahre inskribirt, verweilt der Studient bis zum 30. Jahre darin; hat er in diesem kurzen Zeitraum Schreiben und Lesen gelernt, so wird er zum Schriftgelehrten designirt; versteht er den Koran auszuliegen, so ist ihm der Doctorhut gewiß. Wie in der Cultur überhaupt zurück, so ist auch das Volk der Marokkaner trotz der Ueppigkeit und außerordentlichen Fruchtbarkeit des Bodens gänzlich zurück; nur wenige Getreide-Arten werden angebaut, sonst aber pflügt der Landbewohner heutzutage noch mit demselben Pfluge, mit dem einst Abraham schon den Boden bestellte.

Ueberall, wohin Rohlf's gekommen, hat derselbe mehr oder minder Anmerkungen hinsichtlich des Zweckes seines Besuchs zu ertheilen gehabt, da man ihn regelmäßig als einen Spion, „der das Land den Fremden verrathen wolle“, betrachtete; indes die Gelehrten und besten Empfehlungen der Groß-Scheriffs haben ihn in der Regel gut fortgeholfen, und nach dem menschlichen Ueberfall in der Dase ist, wie er selbst freudig bekennt, niemals das Hind wieder von ihm gewichen, so daß ihm, nach einigen vergeblichen Versuchen, es endlich auch gelungen ist, die so langgesuchte Dase Taut zu erreichen und ebenso glücklich die beschwerliche der Reisen, über den großen Atlas, zurückzulegen. Redner hat die gefährlichsten Raubstaaten unangesehen bereit und schildert das Großartige der Naturhöhen auf der letzterwähnten Atlasreise in den lebhaftesten Farben; er erblüht in der Ueppigkeit der Pflanzen u. s. die größte Reuelichkeit mit den Gegenden der Schweiz und Tyrols. — Lauter Beifall des Auditoriums, das auch einen zahlreichen Damenkreis zählte, folgte der Schilderung des verdienten Mannes.

### Neues Theater.

Leipzig, 27. Februar. Deinhardstein's Schauspiel: „Haus Sachs“ entwirft uns in den ersten Acten ein ganz ansprechendes Bild des bürgerlichen und poetischen Lebens im alten Thüringen, obgleich die schäblichsten Züge dieses Bildes gegen die glänzendere Ausschmückung der Wagner'schen „Meistersinger“ verblasen; in den beiden letzten Acten aber haben wir die beliebte Fälschung der Hinesischen Dramen, wie wir sie auch in anderen österreichischen Städten, z. B. in den „Hofen Jungen“ finden. Irgend ein höherer Mandarin oder gar der Kaiser, der Sohn des Himmels selbst, erbarmt sich des liebenden Paares, das sonst nicht zum Ziele gelangen kann, und zerhaut den Knoten mit dem Schwert seiner Machtvollkommenheit und Majestät. Nürnberg liegt auf den Knien vor der Glanzerscheinung des allergnädigsten Herrn, und der stolze Bürgermeister beugt sich vor dem Willen desselben und giebt seine Tochter dem langgeliebten Schuster. Diese Cabinetstucke aus dem Josephinischen und Friedericianischen Zeitalter ist überdies eine Verfallung jener freieren Zeit, in welcher ein ritterlicher Kaiser die deutsche Krone frei war, und welche durchaus von jenem Cervikalismus Muse und ihre jung-deutschen Schleppträger sich von einer auf den Knien umhertreibenden Muse bittren lassen.

Fräulein Bland fand in der „Kunigunde“ wiederum eine Aufgabe, welche ihr anmuthiges und doch verständig charakteristisches Spiel im besten Licht zeigte. Die „Kunigunde“ ist nicht bloß eine liebenswürdige Schöne von hingebender Innigkeit; sie ist zugleich ein etwas hoffärtiges Mädchen, das gelegentlich wie die widerpenfliche „Käthe“ Zbatesparr's Lust bekommt, dem väterlich verordneten Bräutigam die Augen auszukratzen und auch ihren Liebsten, trotz der Hauptrolle, nicht

gerade goethenhaft herunteranzelt und lachdriht. Doch diese Tadeln werden zuletzt von der Macht der Liebe gänzlich ausgetrieben. Fräulein Bland ließ sich von den Unarten des verzogenen Patrierfindes nichts abhandeln; sie brachte dieselben mit aller Uebermüthigen Keckheit vor; doch machten sie nirgends einen verletzenden Eindruck, da die ganze Erscheinung etwas echt Weibliches hatte und die Töne der innigen warmen Empfindung um so anmuthender im Gegensatz zu jenen Ausbrüchen einer bald rüchloslosen, bald schallhaft spottenden Laune wirkten. Fräulein Bland erntete reichen Beifall; wir dürfen die begabte Darstellerin wohl jetzt die unferige nennen.

In die Vorbeere des Abends theilte sich Herr Ritterwurzer, welcher den „Haus Sachs“ mit biederer Naivetät und schlichtem treuerzigen Ausdruck der Empfindung spielte, eine Haltung, die der Dichter seinem Helden giebt und die sich auch in den Reimversen ausdrückt. Gelegentlich brachte der Darsteller das vollstündlich Liebe recht energisch zur Anschauung. Die ganze Gestalt muß etwas Holzstumpftartiges, etwas treuerzig Schlichtes haben. Daß Herr Ritterwurzer stets für seine Rollen den rechten Grundton zu treffen weiß, spricht für sein Talent. Herr Tiey machte aus dem Reichthum Coban Hesse, diesem Prägelingen des Stücks, eine epische Charge. Die Repräsentationsfiguren, der ritterliche Kaiser und der dumme, angeblasene Bürgermeister, wurden von Herrn Grans und Herrn Hängeler mit entsprechender Charakteristik dargestellt; ebenso die Meisterfinger und Nürnbergger Bürger von den Herren Rahn, Schild, Eckert und Gitt.

Die ersten Acte des Deinhardstein'schen Stückes erweckten lebendige Theilnahme als die letzten, in denen sich alle Personen in Marionetten verwandeln in der Hand eines Gewaltigen und die äußere mechanische Lösung des Conflictes höchst erfallend wirkt.  
Rudolf Gottschall.

### Kammermusik.

Leipzig, 26. Februar. Die letzte Kammermusik im zweiten Cyclus wurde mit dem dreißigjährigen Concert für zwei Principal-Violen mit Begleitung von zwei Violinen, Viola und Bass von Joh. Seb. Bach in der würdigen Weise eröffnet; denn die vorzügliche Arbeit des Anfangs und Schlüssels, sowie die vom herrlichsten Wohlklang durchzogene lyrische Innigkeit des Mittelstücs verdienen zu der Meinung, daß man in der erwähnten Schöpfung eines der vollendeten Erzeugnisse auf dem Gebiete der Instrumentalmusik vom mächtigsten Beherrscher der Polyphonie zu erkennen hat. Die Reproduktion von Seiten der beiden Herren Concertmeister David und Königin (Principal-Violen), welche durch das vorzügliche Accompaniment einiger Orchestermitglieder und mehrerer Schüler des Conservatoriums unterstützt wurden, ist als eine bis ins Detail gelungene zu bezeichnen, deren bedeutender künstlerischer Werth von der dankbaren Zuhörerschaft die rechte Anerkennung erhielt.

Großen Erfolg erzielte Herr Capellmeister Reincke mit dem Verträge der „Cdur-Fantasia und Auge für Pianoforte von Mozart, welcher sich namentlich durch feinsinnige Zergliederung des periodisch geformten Inhalts, durch künstlerische Ruhe und meisterhafte Nuancirung auszeichnete, während demselben die Wiedergabe der Pianofortepartie von Robert Schumann's mächtig zündendem Quintett für Clavier und Streichinstrumente weniger gelang, weil ebenfals in Folge großer Anstrengungen, die jeder gewissenhafte Leipziger Musiker auf sich nehmen muß, der Ton nicht immer voll und mächtig genug erschien, auch das technische Element dem Willen des Künstlers nicht allenthalben gehorchte. Trotz jener Kleinigkeiten war aber die Leistung doch immerhin eine sehr hervorragende; daher erwarb sich auch der Pianist den stürmischen Beifall des zahlreich erschienenen Publicums, welches das vorangehende große Quartett für Streichinstrumente A moll op. 132 von Beethoven respectvoll entgegennahm. So bedeutsam Vieles in diesem Quintett erscheint, so großes Interesse der Musiker an der Gebankenherrschung und formellen Ausgestaltung des Inhaltes nehmen muß — die Tiefe und die Schön-

beit des Cismoll-Quartetts erreicht das Wert der Weitem nicht, wie man leicht nachweisen könnte, wenn einmal die letzten Quartette Beethoven's der Reihe nach in einem Cylindus den Kunstfreunden vermittelt würden, wodurch überhaupt die Stellung dieser Meisterwerke innerhalb der Kunstgeschichte zur Klarheit für weitere Kreise kommen müßte. Was nun die lyrische Tonart anlangt, welche der Canzone des erwähnten A moll-Quartetts zu Grunde liegt, so würde Beethoven diesen Modus noch correcter als „hypodorisch“ bezeichnet haben, da der Anfang der gewählten alten Tonart des 16. Jahrhunderts jedenfalls unsere Behauptung rechtfertigt, wenn wir mit den Entwicklungen der bedeutendsten Theoretiker zu den Zeiten Palestrina's, Bartolino und Calvisius, Vergleiche ziehen. Die Vorführung der Schöpfung von Seiten der Herren Concertmeister David und Königen, Hermann, Hegar verdient die wärmste Anerkennung, wie sich überhaupt die Mitwirkenden in den Kammermusiksitzen den Dank aller Concertbesucher erworben haben. Dr. Oscar Paul.

Aus Stadt und Land.

\* Krippig, 25. Februar. Die erste Feier des neugewonnenen, heiß ersehnten Friedens bietet uns die heutige Aufführung der Haydn'schen „Schöpfung“ in der Thomaskirche. Das herrliche Werk, welches die Entschung einer blühenden Welt schildert, ist so recht dazu angehan, uns poetisch die Segnung geordneter friedlicher Zustände darzustellen, und muß gerade dieses Mal um so mehr Anziehungskraft ausüben, als der Erfolg der Unterführung hilfsbedürftiger Soldatenfamilien gewidmet ist. Die reichgefüllte Kirche würde alsdann ein nicht unerhebliches Echo sein zu den jetzt noch immer sehr notwendigen Thaten der Liebe bieten.

\* Krippig, 26. Februar. Das Concert, welches gestern im großen Saale des Schützenhauses von den Gesangsvereinen: Glocke und Höllnerverein ausgeführt wurde, erfreute sich der lebhaftesten Theilnahme. Das Programm wies auf gute Auswahl hin, und die Ausführung der einzelnen Stücke war im Allgemeinen eine sehr gelungene zu nennen. Der 1. Theil des Concertes bot zu Anfang drei Männerchöre: Morgen-gebet von C. Hillner, der Gondelfahrer von Franz Schubert und Deutschland von Mendelssohn. Während in dem ersten der einfache, gesunde und innige Charakter der Hölnerlieder zur Geltung kam, ward das zweite in seiner Originalität und in seinem magischen Wesen richtig aufgefaßt und in recht befriedigender Weise wiedergegeben. Das dritte, auf den deutschen Kaiser bezügliche, bietet nicht wenig Schwierigkeiten, erhielt aber schon wegen seines zeitgemäßen Inhaltes stürmischen Beifall. Nach diesen Chören folgte: Der Mutter Gebet, melodramatisch bearbeitet. Die Declamation, welcher wir unsere Anerkennung nicht verjagen können, führte uns das Bild einer Mutter vor, die an den fernem, im Feindeslande weilenden Sohn denkt, um ihn weint und für ihn betet. Neben dies Mutterbild wurde das des Sohnes gestellt, der siegreich und glücklich aus dem Kampfe hervorgeht, von seiner guten Mutter träumt und endlich ausruft: Daß ich dem Tode entgangen, daß ich fröhlich und frei aufathnen kann, das hat der Mutter Gebet gethan. Außer dem Vorspiel, Hellspiel und Brautlied von Wagner (auf dem Pianoforte ausgeführt) bot der 1. Theil noch: Dithrambe von Schiller, componirt für Solo und Chor von Jul. Ries. Diese meisterhafte Composition ist in der Praxiss für guten Gesang, da sie hinsichtlich der Reinheit und des Ausdruckes nicht geringe Aufgaben stellt, welche aber von den Sängern so gelöst wurden, daß der darauf folgende Beifall sicher ein verdienter war. Aber wie tief die Vereine in die Vollkommenheiten des Männergesanges eingedrungen sind, das erkannte man erst im 2. Theile des Concertes. Das Walzlied aus „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann, der „Mäntelchen“ von Müller, comp. von Dürner, und „Bergheimelicht“ von Reisinger — diese drei Stücke wurden nicht nur (einige wenige Stellen abgerechnet) rein und mit gutem Ton, sondern auch so charakteristisch, so richtig manirt und mit solcher Wärme wiedergegeben, daß sie zündeten und entzückten. Die sich daran reichenden zwei Volklieder: Der traurige Bua, Tyrolerlied (recht effectvoll gefeiert von R. Böhme) und: Mei Meid tragen einen köstlichen Humor und eine tiefe Gemüthsheit in sich, die auch durch den trefflichen Gesang (Präcision und gute Aussprache traten namentlich vortbeilhaft auf) zur Offenbarung gelangten und einen wahren Beifallsturm hervorriefen. Auch die Heiterlieder für Bariten, das Duett aus dem Waffenschmied und das Matrosenchor aus dem fliegenden Holländer trugen zum Gelingen des Concertes nicht wenig bei und fanden lebhafteste Anerkennung. Wir können aber unsern kurzen Bericht nicht schließen, ohne des Dirigenten Lehrer Böhme zu gedenken. Wer da weiß, mit welchen Hindernissen der Männergesang kämpfen muß, wer, wie der Schreiber dieser Zeilen selbst, Jahre lang einen solchen Verein geleitet und die Mühen eines Gesangsdirectors erkannt hat, der wird Herrn Böhme sicher ein gerechtes Lob ertheilen und die Sorgfalt, die derselbe bis ins Kleinste zu beobachten scheint, mit freudigem Danke lohnen. Möge das löbliche Streben des Vereins zu weiteren Fortschritten führen und möge derselbe und bald einmal wieder durch eine gelungene Aufführung erfreuen, deren Anfang wir aber präcis 1/8 Uhr wünschen möchten.

\* Krippig, 27. Februar. Wie man uns aus Berlin meldet, hat Herr Richard Kahle, Mitglied des hiesigen Stadttheaters, vergangenen Freitag bei seinem Auftreten im königlichen Schauspielhaus in Berlin als „König Lear“ einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Die Mehrzahl der Berliner Preßorgane sollen der vortrefflichen Leistung

vollständige Anerkennung. Herr Kahle wurde während und am Schluß des Abends in Summa zwölf Mal gerufen. — Auf Einladung der hochbegünstigten Intendantin zu Weimar hat Frau Dr. Bescha-Feutner vergangenen Sonntag am dortigen Hoftheater „Die Königin der Nacht“ in der „Baubersäle“ gesungen. Bei aufgehobenem Abonnement war das Theater vollständig ausverkauft und der Erfolg, den die Künstlerin mit dieser Leistung erzielte, ein so überaus bedeutender, daß Frau Bescha-Feutner nach erfolgtem Umzug am Schluß der Vorstellung dem allgemeinen Ruf und Jubeln, nochmals auf der Bühne zu erscheinen, folgen mußte.

Rich. Krippig, 27. Februar. Da die, wie zu erwarten stand, mit so großem Beifall auch hier ausgenommene Kunstfuhr des Herrn Pringlau (eine glückliche Nachahmung der Straßburger Münster-Uhr) nur noch bis nächsten Sonntag hier zu sehen ist, so machen wir nochmals auf dieselbe aufmerksam, damit Freunde solcher vorzüglichen Meisterwerke die Besichtigung dieser Uhr nicht so lange aufschieben, bis es zu spät ist. Wir fügen zugleich zu dem über diese Uhr schon Gesagten noch hinzu, daß Herr Pringlau an dieser Kunstfuhr sechs volle Jahre gearbeitet hat und nicht nur das Uhrwerk, welches das Ganze in Bewegung setzt, sondern auch das schöne Holzschmiedwerk, welches die Umgebung des Kunstwerkes ziert, so wie die zahlreichen meisterhaft aus Holz geschnittenen, höchst charakteristisch und im edelsten Geschmacke ausgeführten beweglichen Figuren aus seiner geschickten Hand hervorgegangen sind. Sehr erfreulich ist es, daß bis jetzt schon an 3000 Schulkinder durch Herrn Pringlau und seine Kunstfuhr bezaubert, da gerade diese Schaustellung aus so manchen Gründen der Jugend ganz besonders zu empfehlen ist.

\* Krippig, 28. Februar. Daß während des Krieges nicht alle Franzosen verblendet waren, davon ist schon manches Beispiel in die Deffentlichkeit gelangt. Ein hiesiger Kaufmann, der seit einer Reihe von Jahren mit einem Pariser Haus in Geschäftsverbindung steht, benachrichtigte nach der Katastrophe von Sedan den Chef des Pariser Hauses, daß er einen Sohn bei der deutschen Armee habe, und da Paris doch wohl erobert würde, so dürfte sich der junge Leipziger Krieger (Einjährig-Freiwilliger), wenn er vorher nicht gefallen, vielleicht bei ihm melden, und deshalb bitte der Vater, denselben freundlich aufzunehmen und allenfalls mit Rath und That beizustehen. Eine Antwort erfolgte damals von dem Pariser Haus nicht, wohl aber jetzt, nachdem der Postverkehr mit der französischen Hauptstadt wieder hergestellt ist. Der Chef des Pariser Hauses schreibt: Was jetzt habe ich keine genaue Nachricht über Ihren Sohn erhalten können; ich habe fast allen Gesichts als internationaler Sanitär beigezogen und habe, wo ich deutsche Gesangene und Verwundete getroffen, gefragt: „Kennen Sie Herrn R....?“ Mehrere der deutschen Verwundeten haben mir mit Ja geantwortet, und so habe ich erfahren, daß er Soldat des 107. Regiments des Kronprinzens wäre. Bei Champigny, wo die Saaten hauptsächlich mitgepflügt hatten, habe ich auf dem Schlachtfelde einen Verwundeten gefunden, der mir versicherte, daß er Ihren Herrn Sohn sehr gut kenne und daß er ihn an selben Tage noch wohl auf gesehen habe. Dies war, glaube ich, am 2. December. Seitdem habe ich trotz meiner Nachforschungen über sein Befinden oder sein Schicksal keine Nachricht erhalten können. Ich hoffe immer ihn gesund und wohl hier zu sehen. Er giebt hier noch immer einige arme schicksaliche Verwundete. Mehrere sind gestorben. Die deutschen Verwundeten haben mich auf eine besondere Art gerührt. Sie waren groß in ihren Leiden und fromm in ihren Gefühlen. Viele sind gestorben, nicht an ihren physischen Leiden, sondern weil ihnen Nachrichten von den Ibrigen fehlten. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Liebe zu ihrer Familie letzte die, welche mit der Pflege beauftragt waren, heiß in Erfahrung. Mit einem Worte: Ihre Soldaten haben sich als durchaus würdige Söhne eines großen Volkes gezeigt. Uebrigens sind Ihre Kranken in Paris gut versorgt worden. — Soweit der Pariser Brief, dessen Angaben über R.... vollkommen stimmen. Weiter war am 2. December noch bei Drie-Jur-Marne, wurde aber Tags darauf in Folge einer heftigen, gefährlichen Entzündung des Fußes einem Transport Verwundeter, der nach Deutschland befördert wurde, beigefügt. Der in Angst und Sorge lebende Vater, der seinen Sohn schon bei den Toden oder Gefangennahme glaubte, war nicht wenig überrascht, als er eines Tages von demselben einen Brief aus Baugen erhielt, wohin der Kranke internirt war. Nunmehr befindet sich derselbe wohl und wurde der edle Pariser Menschenfreund von allen Einzelheiten benachrichtigt.

\* Krippig, 25. Februar. Aus Gera geht uns folgende Berichtigung zu: „In der Freitagnummer des Leipziger Tageblattes steht eine Correspondenz aus dem Neuenlande, worin es heißt, daß die Socialdemokraten daselbst als Reichstagskandidaten den Redacteur der Volkszeitung, Herrn Steinig in Berlin, aufgestellt hätten. Das ist eine Unwahrheit. Herr Steinig ist vielmehr von dem linken Flügel der national-liberalen und der deutschen Fortschrittspartei auf Empfehlung Albert Tragers in Göttinge aufgestellt worden. Der Candidat der hiesigen Socialdemokraten ist Dr. Braunfeld aus Frankfurt a. M. Herr Steinig ist Anhänger der deutschen Fortschrittspartei und steht, wie er ausdrücklich und gegenüber erklärt hat, in einseitiger Hinsicht entschieden auf dem Standpunkte Bismarck's, dessen nationale Gesinnung gewiß Niemand angreifen wird. Herr Dr. Braunfeld ist der Candidat des rechten Flügels der National-liberalen und der Liberal-Conservativen. Die für Steinig agitirende Partei als Socialdemokratie zu

bezeichnen, dazu gehört eine große Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse.“

† Dresden, 25. Februar. Daß der Schöpfer der schönen Bilderwerke an der Brühl'schen Terrasse, Herr Bildhauer Schilling, nunmehr auch mit der Ausführung des von ihm entworfenen Schillerdenkmals in Wien betraut worden ist, erregt hier in künstlerischen Kreisen große Freude, da es den Beweis dazu liefert, daß unsere Riettschell'sche Schule fort und fort ihren Ruf zu bewahren weiß. Noch haben wir nicht gehört, wer die Germania auf unserm Altmarkt bildet, die in Riesengröße für das Friedensfest aufgestellt wird, allein wer sich im Voraus überzeugt, daß auch sie allen künstlerischen Erfordernissen des Augenblicks genügen wird. Es wird das ein schönes Fest werden, wenn nur sonst die Bitterung die öffentliche Feier begünstigt, an Vorbereitungen zu einer würdigen Begehung desselben fehlt es ja nicht allerorten, und zeichnet sich in unserer Nähe wieder Dipoldiswalde dabei vortbeilhaft aus. — Gestern Abend fand eine große Wähler-versammlung in dem Neuen Gewerbehause statt. Man versprach sich davon viel zur Klärstellung der Parteien, welche die Aufstellung des Dr. Stein seitens der Bundesstaats-Constitutionellen etwas verwirrt zu haben schien. Dazu kam dann, daß der bekannte Landtags- und Reichstagsstenograph, wie auch Berichterstatter des amtlichen „Dresdner Journals“ und der nichtamtlichen „Dresdner Nachrichten“ Dr. Biercy in dem „Dresdner Anzeiger“ über Bigard's Wohlverhalten, d. h. seinen spärlichen Besuch der Reichstags-sitzungen, einen Bericht abgab, der, so wahrheitsgetreu er auch abgefaßt schien, doch böses Blut zu machen herbeizutreiben war. Schon gleich nach 7 Uhr füllten sich die Räume des weiten Saales, jedoch nicht in dem Maße, wie sonst bei dergleichen Gelegenheiten. Um 7 1/2 Uhr eröffnete Dr. Schaffrath die Versammlung, deren Verhandlungen dann, der Abstimmung der Anwesenden zufolge, Herr Advocat Henner weiter leitete. Schon bei dieser Abstimmung hatten die zahlreich erschienenen Socialdemokraten in gewöhnlicher Weise opponirt, ohne jedoch durchzudringen. Da die politischen Grundsätze des Herrn Professors Bigard hinlänglich bekannt sind, können wir uns wohl enthalten, auf seine Wahlrede näher einzugehen, nur so viel sei bemerkt, daß er sich entschieden für die Besignahme von Elsaß und Lothringen aussprach. Glänzend gelang ihm aber seine persönliche Rechtfertigung den Anklagen über seine persönliche Rechtfertigung, und recht wacker behauptete er auch das Feld, als die Socialdemokraten ihn angriffen. Diesen war durch die Ruhe und Milde, mit welcher Herr Advocat Henner den Vorstoß führte, ein weites Feld zur Mittheilung ihrer mehr oder weniger verständigen Lehren und zugleich zur Anpreisung ihres mitanwesenden und mitstimmenden Candidaten Otto-Walster gegeben, das sie auch bis zur Ermüdung ausbeuteten. Als diese in nicht zu verkennender Weise eingetreten war, schloß der Vorsitzende mit nicht zu verkennender Besonnenheit die Versammlung, indem er den Zweck der Wahlbesprechung für erledigt erklärte.

Das laufende Blatt „Wesentl.“ beschäftigt sich mit der Opferwilligkeit der wendischen Klostergegend, die nimmer aufhöre. Zwar müßten die guten Leute sehen, daß trotz der reichen Sammlung, welche P. Innocenz (Marienstern) für die päpstliche Armee seiner Zeit unternahm, von Erfolgen derselben nichts zu hören war, ja daß selbst der Jure der wendischen Klostergegend, Graf Franz Stollberg auf Kadelwitz, von den Italienern gefangen genommen und ohne Hülfe nach Hause geschickt wurde; allein sie ließen sich trotz alledem von ihrer frommen Opferwilligkeit nicht ablenken, und jetzt wird sogar von einer neuen Popsammlung erzählt, welche das arme Geschlecht in den letzten Tagen unternahm. Es besteht nämlich schon seit geraumer Zeit in Dresden ein Frauenunternehmen, dessen Zweck Seldsammlungen für den armen Pops sind und an dessen Spitze eine Gräfin — insla steht. Einen besonderen Wirkungserfolg hat sich nun Fräulein Rosalie Weiß, Wirthschafterin auf dem Gräfllich Stollberg'schen Gute zu Kadelwitz, in der hiesigen Gegend geschaffen, indem sie unter Schnee und Weiter eine Sammlerin auf den Beinen erhielt und bei sämmtlichen Frauen der hiesigen Gegend Gelder für den Pops zusammentrieb ließ. Wenn wir nun bedenken, daß zu jeglicher Geldsammlung behördliche Genehmigung erforderlich ist, andererseits aber bemerken, daß eine solche eingeholt und ertheilt worden ist, so müßten wir über eine so unumgängliche Betheile um so mehr entzückt sein, als damit dringender humane und patriotische Zwecke geschädigt und verdrängt werden. — Rechte doch der Dienstherr der frommen alten Jungfer, Graf Franz Stollberg-Kadelwitz, der gegenwärtig mit dem Braunaer Graf Cajus Stollberg wieder die heilige Stadt Rom besucht, die er vor gar nicht langer Zeit als Gesangener verließ, möchte doch dieser im Rufe eines Millionärs stehende Herr ein Stämmchen herausrüsten, um dem alten Fräulein Mühe, den Bewohnern der Klostergegend aber die Brandschatzung zu sparen.

Verschiedenes.

— Der französische Finanzminister Picard hatte sich dem „Constitutionnel“ zufolge vor seiner Reise nach Bordeaux nach Versailles begeben, nicht allein wegen der der Stadt Paris auferlegten Kriegskontribution, sondern um zugleich für Verlängerung des Waffenstillstandes zu sprechen. Auf eine desfallsige Anfrage Picard's hätte der Graf Bismarck erklärt, daß er nicht abgeneigt sei, den Waffenstillstand bis zum 21., allenfalls auch bis zum 28. zu verlängern. „Da Herr Graf so gültig sind“, erwiderte Picard, „warum würden Sie diese Verlängerung nicht bis zum 30. ausdehnen?“ — „Unmöglich“, erwiderte Bismarck. — „Wollen

Herr Graf nicht wenigstens Ihre Gründe sagen?“ — „Sehr gern“, antwortete Bismarck mit jovialem Lächeln, „weil der Monat nur 28 Tage hat!“

Verloosungen.

1. März. Königlich Bayerische Prämien-Anleihe von 1866 (175 fl.-Loose). — Oesterreichisches Prämien-Anleihen von 1864 (100 fl.-Loose). — Herz. Sachsen-Meiningsche Prämien-Anleihe von 1870 (7 fl.-Loose). — Anleihe der Stadt Augsburg von 1864 (7 fl.-Loose). — Gräfl. Pappenheim'sche Anleihe von 1864 (7 fl.-Loose). — Anleihe der Stadt Brüssel von 1862 (100 Francs-Loose). — Anleihe der Stadt Ostende von 1855 (25 Francs-Loose). — Anleihe der Stadt Lille von 1860 (100 Francs-Loose). — Anleihe der Stadt Neapel von 1865 (150 Francs-Loose). — Anleihe der Italienischen Provinz Lecce (10 Francs-Loose). — Anleihe der Stadt Bukarest von 1859 (20 Francs-Loose).  
13. März. Russische zweite Prämien-Anleihe von 1866 (100 Rubel-Loose).  
16. März. Zweite Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866 (10 Lire-Loose).  
31. März. Badische Lotterie-Anleihe von 1845 (35 fl.-Loose). — Herzogth. Braunschweigische Prämien-Anleihe von 1868 (20 Thlr.-Loose).

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 19. bis 25. Februar 1871.

Table with columns: Tag, Barometer in Pariser Zeit und Luftdruck auf 0 m., Thermometer nach Celsius, Psychrometer nach August, Windrichtung und Stärke, Beobachtung des Himmels. Rows 19-25.

\*) Früh Regen. \*) Nachmittags von 1/4 Uhr an Regen; bis 7 Uhr Abends Regen und Schnee. \*) Früh einzelne Schneeflocken. \*) Nachmittags von 4 Uhr bis Abends gegen 7 Uhr Regen.

Heilung durch Kiefernadel-dampfbäder bei Muskel-Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidal-leiden etc. Dr. Winter, Straße 41, I. täglich für Damen v. 1-4, für Herren 8-1 u. 4-8 Uhr. Außerdem für Damen Separat-cabinets jederzeit, auf vorherige Bestellung. Sonn- und Festtags Nachmittags geschlossen. Zu Kiefernadeldampf- Inhalationen gegen Rheumatismus u. Augenentzündung liefert Apparat und Injectionsflüssigkeit Bad Wittenheim bei Weismühlensstraße 41. I. Ebenfalls Kiefernadeldampfbäder gegen Rheumatismus, Gicht etc. S. 5. Nr. 1.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Gemeindefriedhöfe: In der Rathswache (Centralhof), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stadthaus) am Rathmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Hauptwache Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schützenstraße (S. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannisstraße; Feuerwache Nr. 7, Fleischstraße; Polizeihauptwache Nr. 1, Johannisstraße; Polizeihauptwache Nr. 2, Wilsdrufferstraße Nr. 51; Polizeihauptwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31, im neuen Thore (Augustplatz Nr. 2b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann in Sonterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek); Dresdener Straße Nr. 32 (Lepkau), bei dem königlichen Controlleur; Heiger Straße Nr. 28 (Lepkau), bei dem königlichen Controlleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Bretschky & Hübel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6-8, parterre im Hausmann; nach der Colonadenstraße beim Hausmann; Wagnerstraße Nr. 6 (Wagner'sche Wagnerfabrik), parterre beim Hausmann; Kreuzstraße Nr. 1 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Obererinnungs-Anhalt (Waltstraße Nr. 4).  
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Woche tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Einzahlungen von früh 8 Uhr anunterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Effecten-Contingentgeschäft 1 Tropfen hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Kloster, Lange Straße Nr. 33; Drogen-Schäft Wilsdrufferstraße Nr. 30; Linden-Apothek, Weichstr. Nr. 17a.  
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Woche tag von früh 8 Uhr anunterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 27. Mai bis 5. Juni 1870 verfallenen Pfänder, deren Pfand Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgesellschaft stattfinden kann. Eingang: für Pfänderverkauf und Prolongation von dem Hauptplatze für Einlösung und Prolongation von der Rampe Straße.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Gesundheitsförderung...  
Kunst Theater. Besichtigung desselben...

Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer...  
C. A. Kleemann's Musikalien- u. Saitenhandlung...

Antiquitäten, Nützlichkeiten, Juwelen...  
Kauf bei Zachmann & Köder, Königsstr. 20...

Reus Theater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)  
Zum Benefiz des Regisseurs Herrn Carl Witte...

Emilia Galotti. Trauerspiel in 5 Akten von Lessing.  
Personen: Dr. Mittel, Dr. Stimmer, Hr. Brandt...

Preise der Plätze. Parterre: 10 Ngr. - Numeriertes Parterre: 15 Ngr.  
- Gallerie: 25 Ngr. - Gallerie-Logen: Ein einzelner...

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.  
Mittwoch den 1. März: Robert der Teufel.

Donnerstag den 28. Februar 1871  
in der Thomaskirche  
Grosse Aufführung  
der  
Singakademie  
zu Besten des Internationalen Hilfsvereins.

Die Schöpfung.  
Oratorium von Joseph Haydn.  
Unter freundlicher Mitwirkung  
der Frau Dr. Peschka-Lentner, der  
Herrn E. Widemann, Th. Schmidt  
und Fr. Krolow, so wie einer grossen  
Anzahl kunstgeübter Chorsänger.

Preise der Plätze: Sperrplatz 1 Thlr., Altarplatz 20 Ngr., Schiff der Kirche 15 Ngr., Emporkirche 10 Ngr.  
Den Verkauf der Billets haben die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Hofmeister und Friedrich Kistner...

Achtzehntes  
Abonnement-Concert  
im  
Saale des Gewandhauses zu Leipzig  
Donnerstag den 2. März 1871.  
Samson.

Oratorium in drei Abtheilungen  
von J. G. Händel.  
Die Soli gesungen von den Fräulein Gips, Schmidt aus Berlin, Mühle und den Herren Wolters, herzogl. Hofopernsänger aus Braunschweig und Gura.  
Billets à 1 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner...

Vaudeville-Theater.  
Dienstag den 28. Febr.: 100,000 Thaler.  
Fosse mit Gesang in 3 Akten von Kalisch, Wujt von Jahrbuch. 1. Abth. Ein Maler-Meister. 2. Abth. Die Börsenmänner. 3. Abth. Ein Abend in Stralau.

Victoria-Theater.  
Dienstag den 28. Febr. 1871. Gastspiel der Solotänzerinnen Fräul. Alma de Bellosa, Fricarrie, Restorino und Marietta von Hamburg.  
Dir wie mir oder Dem Herrn ein Glas Wasser. Lustspiel in 1 Act von A. Rogge.  
Ruder-Polka, getanzt von Fräul. Alma de Bellosa, Fricarrie, Restorino, Marietta und den Herren Otto Negendank, Leo Fischer, Schwendt und Kleinschmidt.

Befanntmachung.  
Gestohlen wurden alhier ersatteter Anzeige zufolge  
1) ein Paar schwarze Zengstiefeln mit Lederlappen, ein Paar grauwollene Strümpfe, gr. T. M., eine vergoldete Broche, verschlungene Fagon, ein Paar dergl. Ohrringe und eine schwarze Camlottschürze aus einer Wohnung in Nr. 25 der Weststrasse innerhalb der letzten sechs Wochen.

2) vier eiserne Ketten, je 1 1/2 Elle lang und je mit drei Ringen versehen, aus dem Kanton des Leipzig-Dresdener Bahnhofes in der Nacht vom 24. 25. d. s. Mts.  
3) ein brauner Sommerstiefel, einreihig mit überspannen Knöpfen und schwarzem Camlottschürze, eine braune weissgesprießelte Hose, eine dunkelbraune, gelblichgeschweißte Weste, einreihig mit schwarzen Knöpfen und Schawltragen, eine braune weissgetupfte dergl., einreihig, ohne Knagen, und ein türkisches Shawtsch aus einer Wohnung in Nr. 21 der Tauscher Strasse am 25. d. s. Mts. Vormittags.

Erwäge Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungekündigt zur Anzeige zu bringen.  
Leipzig, am 27. Februar 1871.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Räder. Knechtke.

Auction.  
Ein gebrauchter sechsfüssiger Postwagen mit Magazin soll  
Dienstag den 7. März d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
in hiesiger Postwagen-Kemise, Hospitalstrasse 17/18, an den Reiffbietenden versteigert werden.  
Die Verkaufsbedingungen werden an Auctionsstelle bekannt gemacht.  
Ober-Post-Amt.  
Röntsch.

Morgen Beginn der 94. Auction im städtischen Leibhause.  
Holz-Auction  
zu Ammelshain.  
Wegen der am 3. März stattfindenden Reichstagswahl ist die für diesen Tag im Ammelshainer Ritterguts-Reviere anberaumte Holz-Auction von:  
"Karten eichenen Abraumhausen"  
auf Montag den 6. März früh 10 Uhr  
verlegt worden. Dabner, Revierrichter.

Auction.  
Deute Nachmittag von 1/3 Uhr an  
Versteigerung einer Partie feiner neuer Damenregentmäntel in moderner Façon und schönen Stoffen.  
Brühl 75, Goldne Gule.

Grosse  
Nachlass-Auction.  
Mittwoch den 1. März  
von Vormittags 1/10 und Nachmittags von 1/3 Uhr an  
soll ein sehr werthvoller Nachlass, bestehend in feinen Meubles, Betten, Matrasen, Bett-, Leib- und Tischwäsche, sehr schöne Herren- und Frauenkleider, Leinwand, Uhren, Porzellan, 3 Kaffeeservices, Glas- und Silberpl. Gegenstände, Haus- u. Wirthschafts-Geräthe, Gemälde, 1 Conversations-Lexikon und dergl. mehr meistbietend versteigert werden  
Kleine Funkenburg,  
Eingang im Hofe parterre.  
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.  
Deute Dienstag versteigere ich  
Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 29 früh 10 Uhr:  
Porzellangegenstände,  
Krac de Soa,  
Womaden und Haaröle,  
Wurz und Sand,  
Herrenhosen und Westen,  
Wollene Hemden,  
Photographie-Nahmen und  
diverse Artikel.  
Joh. Ang. Heber,  
Auctionator u. Taxator.

Die soeben erschienene No. 21 der „Musikalischen Gartenlaube“ enthält:  
Aus der Kriegszeit.  
Drei Charakterstücke: 1) Des Kriegers Sehnsucht. 2) Schönes Wetter zum Bivouak. 3) St. Marie aux Chènes. Grosser Siegesmarsch. Im Felde componirt und Herrn Generalmajor von Leonhardi gewidmet von Max Blume (Op. 10) und ist zum Preise von 5 Ngr. ausnahmsweise durch alle Buch- und Musikalienhandlungen auch einzeln zu erhalten.

Melinger Fl. 7 Loose,  
nächste Ziehung 1. März,  
Gewinne Fl. 45,000, 15,000, 10,000 etc.  
Bukarester Fs. 20 Loose,  
nächste Ziehung 1. März,  
Gewinne Fs. 100,000, 75,000, 50,000 etc.  
Malländer Fs. 10 Loose,  
nächste Ziehung 16. März,  
Gewinne Fs. 100,000, 50,000, 30,000 etc.  
30/100 Madrider Fs. 100 Loose,  
nächste Ziehung 1. April,  
Gewinne Fs. 100,000, 35,000, 25,000 etc.  
Malländer Fs. 45 Loose,  
nächste Ziehung 1. April,  
Gewinne Fs. 100,000, 80,000, 20,000 etc.  
Original-Obligationsen zu obigen Prämienanleihen bei  
Sombold & Comp.,  
Naschmarkt Nr. 3, parterre.

3 1/2 100 Prämien-Loose der Provinz u. Stadt von Reggio,  
nächste Ziehung den 15. März a. e., Hauptgewinne Francs 100,000, 30,000, 20,000, 15,000 etc., sind in vollgezählten Obligationsen à 120 Francs zum Preise von 24 Ngr. in Partien billiger, zu haben bei  
S. Fränkel sen.,  
Brühl Nr. 75 (Goldne Gule).

Fröbel'scher Kindergarten,  
Lorgingstr. 4 part. 1. (früher alte Burg).  
Dafelbst werden täglich neue Böglinge aufgenommen.

Bukarester  
20 Francs-Loose,  
nächste Ziehung am 1. März a. e., Hauptgewinne Francs 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 etc., sind à 4 1/2 Ngr. per Stück zu haben bei  
S. Fränkel sen.,  
Brühl Nr. 75 (Goldne Gule).

Leçons de français.  
Jules Camus,  
Grimma'sche Strasse, Mauricianum, 2. Etage.  
Clavierunterricht wird Anfängern von einer jungen Dame nach leichtfälliger Methode gründl. ertheilt pr. Monat 1 Ngr. unter C. H. J. erbittet man in der Buchh. des Hrn. Otto Klemm.  
Gründl. Clavier- u. Harmonieunterricht wird von einem Conservatoristen in u. außer dem Hause ertheilt Katharinenstr. 8, 2. Et. querevor. Zu spr. jeden Tag v. 3-6 U. außer Mittw. u. Sonnab.  
Gebieg. Unterricht im Clavierspiel u. Harmonielehre erth. ein Conservat. Hr. P. H. 1 Exp. d. Bl.  
Unterricht im Clavierspiel u. Harmonielehre ertheilt ein Conservatorist. Hr. erbittet man unter Chiffre „L.“ durch die Expedition d. Bl.  
Eine Dame ertheilt gründlichen Unterricht in der einfachen Buchhaltung. Adressen S. 8. bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Haasensteln & Vogler in Leipzig,  
Comptoir am Markt Nr. 17, 2. Etage, befördern  
ausgeschlossen Zeitungs-Anzeigen zu den Originalpreisen und ohne Kostenaufschlag an alle Zeitungen des In- und Auslandes. Dieselben betreiben keinerlei Agentur- und Commissionsgeschäfte.

Zahnarzt Schütz,  
Neumarkt Nr. 41.  
Sprechst. von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.  
Künstliche Zähne  
sowohl in Gold als auch in  
Kautschuk sehr schmerzlos ein  
W. Bernhardt, Zahnarzt,  
Thomaskirchhof Nr. 7.

Für die Herren Gartenbesitzer.  
Ein praktisch erfahrener Gärtner empfiehlt sich zum Auspflanzen der Bäume, Raspen und Schneiden der Sträucher, sowie alle vorkommenden Gartenarbeiten werden gut und schnell ausgeführt.  
Gesällige Adr. wolle man bei Hrn. Bernick, Tauscher Strasse Nr. 9, niederlegen.  
Ein Gärtner, der in Anlagen viel Erfahrung gemacht hat, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Gärten anzulegen und zurecht zu machen.  
Adressen bei Herrn Gärtner Geißler, Königsstrasse Nr. 19, abzugeben.  
Eine Friseurin empfiehlt sich pr. Kopf 5 Ngr. Adressen Kaufhalle, Messinggeschäft.

Zöpfe werden von ausgekämmtten Haaren billig angefertigt Ranst. Steinw. 73 p. r.  
Zöpfe, Chignons, Locken u. dgl. Arbeiten werden schnell und billig aus ausgekämmtten Haaren geliefert Neureudnitz, Dorstbenstr. 42, part.  
H. Hänsler.  
Zöpfe werden von ausgek. Haaren angefertigt Neumarkt 36, 4 Treppen links.

Herren- u. Knabengarderobe fert. u. neuert. Façon gut u. bill. Er. Pfeifer, Dresd. Str. 33.  
Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modernisirt, ger. u. rep. Schrotz, No. 11.  
Für Damen. Jaquets und Mäntel in Wolle und Seide werden nach den neuesten Façons gearbeitet, so wie Confrmanden-Jaquets u. Kinder-Anzüge. Jede Bestellung wird pünktlich u. reell ausgeführt. A. Schulze, Schneidermeister, Neudnitz, Gemeindeflatte 20 parterre.

Eine Ausbesserin und Blätterin empfiehlt sich. Adressen nimmt an Grimma'sche Strasse, Mauricianum, Ecke im Kammergeschäft.  
Eine Namenstickerin empfiehlt sich den geehrten Damen Universitätsstr. 16, Treppe C, II.  
Stroh Hüte werden gewaschen, gefärbt und nach neuesten Modellen modernisirt, à Stück 8 Ngr.  
Marie Müller, Naschmarkt, Vorfengeb.

Chem. Flecken- u. Kleiderreinigung,  
Wäscherei u. Reparatur für Herrengarderobe u. 18 c. Sternwartenstr. 18 c. G. Bocher.  
Annahmen: Kleine Fleischergasse 20, 2 Tr. und Hainstrasse 27, im Rüstengeschäft.  
Tapeten werden sauber u. fest à Rolle (15 Ellen) 3 Ngr. tapezirt. Rudolph, Tapezierer, Kl. Fleischberg 6.  
Fahnen u. Flaggen leihweise  
Grimma'sche Strasse 31, Hof links.  
einlösen, prolongiren und verlegen wird schnell und versch. besorgt, auch Vorlauf gegeben  
Neustadt Nr. 31, 3 Treppen.

Pfänder einlösen, prolongiren u. verlegen wird schnell u. versch. bes., auch Vorlauf geg. Dall. Str. 8, IV.  
Dicks Wundersalbe in Stücken à 1 1/2, 3 und 6 Ngr.  
Depot Engel-Apotheke, Markt 12.



Verhandlungen des Kirchenvorstandes der St. Thomas-Parodie am 13. Februar 1871.

Der Vorsitzende Dr. Lehler eröffnete die Sitzung um 8 Uhr mit ehrender Erwähnung des seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitgliedes Herrn Bieweg.

1. Mehrere Gesuche um Ueberlassung der Thomaskirche zu Aufführungen kirchlicher Musik wurden, gegen Entschädigung für Heizung und Beleuchtung, bewilligt:

- a) der Sing-Akademie für 26. Februar oder einen andern Tag,
b) dem Riedelschen Verein für den Vortrag, 10. März,
c) dem Witwen-Pensions-Verein für das Drama für Charfreitag, 7. April.

Ein Antrag des Herrn Dr. Georgi auf Erlaß der Entschädigung für Heizung und Beleuchtung wurde, nach eingehender Debatte, abgelehnt.

2. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Vermehrung der Parodien. Es lag ein Gutachten der hierfür niedergesetzten Deputation vor, betitelt: Herr Superintendent Dr. Wille, Dr. Georgi erklärte sich gegen die Disjunctivabtheilung der Thomaskirche, falls die Bildung eines neuen Kirchenvorstandes und die Theilung des Kircheneinkommens die Folge sein würde.

Bei der ausführlichen Debatte stellte sich heraus, daß über das Bedürfnis, ja die Nothwendigkeit, die Thomaskirche, welche derzeit eine über die Maßes große Parodie hat, zu entlasten, um den vielfachen Uebelständen, welche damit verbunden sind, abzuheben, vollkommene Einmüthigkeit unter den Mitgliedern herrschte. Nur über die Mittel und Wege, durch welche die Abhilfe zu beschaffen wäre, waren die Ansichten getheilt.

Auf der andern Seite wurde von Herrn Superintendent Dr. Wille, dem Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Fricke geltend gemacht, daß durch Zusammenlegung von Tauf- und Trauungen die genannten Kirchen eben zu Parochialkirchen erhoben würden, daß aber auch Aufnahme der Aufgebote, Führung von Kirchenbüchern, Veranstaltung von Säuglingskuren dazu gehören, während Herr Vicevorsitzender Dr. Stephani darauf aufmerksam machte, daß auch die geistliche Seelsorge, wenn sie irgend in auskömmlicher Weise gewährt werden solle, eine Theilung der Parodie nothwendig mache.

Herr Professor Wiedermann beantragte:

- 1) daß zwar eine neue Parochialeinteilung nach den drei Kirchen Thomaskirche, Neukirche und Peterskirche in Betreff der Ministerialhandlungen baldmöglichst eingeführt werde,
2) daß aber in Hinsicht der Kirchverwaltung und des Kircheneinkommens das bisherige einheitliche Verhältnis fortbauere;
3) dies möge bei dem Kirchenregiment beantragt werden, so jedoch, daß vom Erfolg dieses Schrittes die weiteren Beschlüsse des Kirchenvorstandes abhängig gemacht werden.

Dieser Antrag wurde von mehreren Seiten bekräftigt, sofern er die Abhilfe hinauschiebe, wegen der Antragsteller seinen Antrag verteidigte, ferner, sofern die Dreitheilung ein gar zu großer Einschnitt in die gegenwärtigen Verhältnisse sei (Dr. Stephani); hierauf erklärte der Antragsteller, die Erwähnung der drei Kirchen fallen lassen zu wollen. Nachher zog Herr Professor Wiedermann den dritten Punkt seines Antrages zurück, und es wurde schließlich bei der Abstimmung der Antrag mit Weglassung der Erwähnung von Neukirche und Peterskirche, sowie mit folgendem Punkt 3 einstimmig angenommen: 3) „daß die Sache zur Begutachtung über die zunächst einzuleitenden Schritte an die Deputation zurückgegeben werde.“

3. Herr Vicevorsitzender Dr. Stephani hatte Aufforderung von Gedächtnisreden für im Krieg gefallene Angehörige der Thomaskirche in der Thomaskirche beantragt, während der Nicolaischenvorstand ersucht werden solle, ein Gleiches in Betreff der jenseitigen Parodie zu beschließen.

Nach einer Debatte, worin Herr Stadtrat Dard die Aufzeichnung sämtlicher Gefallenen aus Leipzig in beiden Kirchen wünschte, Herr Dr. Georgi beantragte, daß auch Andersgläubige nicht ausgeschlossen werden möchten, auch über Dedung der Kosten gesprochen wurde, modificirte der Antragsteller seinen Antrag. Man war der Meinung, daß Dedung der Kosten für ein Centmal dieser Art nicht schwer fallen würde, und daß im Fall des

Bedürfnisses es an freiwilligen Gaben dazu nicht fehlen könnte. Schließlich wurde der Antrag in der Ausdehnung, daß die Namen aller Gefallenen aus Leipzig auf dem Centmal der Thomaskirche verzeichnet werden sollen, und daß dem Kirchenvorstande zu St. Nicolai anheim gegeben werde, ob er dasselbe thun wolle, einstimmig angenommen. Der Herr Baudirektor wurde mit Vorlegung des Plans und Kostenaufschlags beauftragt.

4. Der Herr Vicevorsitzende theilte mit, daß die Kirchenrechnung pro 1869 vollendet und calculatorisch geprüft sei, und zur Einsicht auf der Stützungsbuchhalterei bereit liege.

5. In Betreff der bevorstehenden localen Feier des Friedens soll nach Vorschlag des Herrn Vicevorsitzenden von einem Schmäuder des Kirchthurms Zeiten des Kirchenvorstandes abgesehen werden, da der Rath dies in die Hand nehmen werde. Auf Antrag desselben wurde an den Ephorus das Ersuchen gerichtet, im Verein mit den Herren Geistlichen eine gottesdienstliche Feier an demjenigen Tage zu veranstalten, an welchem der Rath die vorläufige Vocal-Feier des Friedens ansetzen würde.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Man beginnt schon mit einiger Ungeduld den Telegrammen, welche die Zustimmung der National-Versammlung in Bordeaux und den Abschluß der Friedens-Präliminarien melden werden, entgegen zu sehen. Nach den letzten telegraphischen Berichten scheint der Fortgang in den weiteren Stadien ein langsamerer gewesen zu sein, als man erwartet hatte, und zwar wird diese Verzögerung englischen Einmüthigkeits-Bemühungen zugeschrieben, während Rußland, Oesterreich und Italien von jeder Einmüthigung sich fern hielten. Einige Telegramme reden von „mehr nur formellen“ Anständen. Es trat schon in den ersten Sitzungen zu Bordeaux hervor, daß die leitenden Männer sich jetzt vor Allem um die Verteilung der Verantwortung für den Friedensschluß bemühen. „Es ist“, wie die „Straßburger Zeitung“ bemerkt, „bei der französischen Rücksichtslosigkeit des Parteilampfes nicht zu bezweifeln, daß die Männer, welche ihren Namen unter den Friedensvertrag setzen werden, bei erster Gelegenheit selbst von Soldaten, welche innerlich das Ende des Krieges um jeden Preis herbeiführen, als Verräther und feige Schwächlinge gebrandmarkt werden; und die französische Geschichte, die sich stets weniger nach dem Thatbestande als nach dem Dogma der französischen Größe und Unüberwindlichkeit gerichtet hat, wird ebenfalls mehr geneigt sein, sich zum Echo des gambettistischen Geschreies, als zu dem des gesunden Menschenverstandes zu machen.“ Da somit es nun, meldet das Blatt, der neuen Regierung sehr zu Statten, daß sie keine eigentlich selbstständige Executivgewalt ist; sie ist nicht einmal ein Ministerium im gewöhnlichen Sinne, sondern nur ein Beauftragter der Nationalversammlung, der unter der Controle dieser letzteren handelt. Die persönliche Verantwortlichkeit der Friedensunterhändler ist eine sehr beschränkte, und sie werden verhältnißmäßig in ihrer formellen Haltung und Ausdrucksweise rein darauf bedacht sein, dieselbe noch zu vermindern. Die wirkliche Entscheidung und somit auch die volle Verantwortlichkeit fällt der Nationalversammlung zu. „Diese ist nun zwar sehr zahlreich, so daß die Handlungsweise der einzelnen Mitglieder schon weniger augenfällig ist; da aber die meisten Deputirten eine öffentliche Rolle spielen und dieselbe auch in Zukunft fortsetzen wollen, so wird auch die Constituante vielleicht eine weitere Abwälzung der durch den Frieden ihr auferlegten moralischen Last versuchen.“

In Bordeaux wird es gleich beim Friedensschluß zu einer jedenfalls seltsamen Verhandlung kommen. Die Fines nämlich verlangen, daß man ihr den Gefangenen von Wilhelmshöhe ausliefern, damit er wegen seines Vernehmens als Obergeneral der Rheinarmee vor ein Kriegsgericht gestellt werde.

Die „Gazette de France“ veröffentlicht einen Auszug aus einem Schreiben des Grafen von Paris, in welchem es heißt: Alles, was in Frankreich durch die Vertreter des Landes geschieht, wird gut und recht sein, was aber ohne die Theilnahme der Nationalversammlung angestrebt wird, muß man als verfrüht und unfruchtbar ansehen. Ich hege, heißt es in dem Schreiben, weiter keinen Gedanken persönlichen Ehrgeizes, ich werde in loyalen Weite an derjenigen Lösung mitwirken, welche Frankreich die größte Garantie einer festen und ehrenhaften Regierung, deren das Land so sehr bedarf, zu bieten scheint. Die Idee einer Abdankung ist für uns jedoch unzulässig; wir müssen sie absolut zurückweisen, da man, wenn auch nicht in Personensfragen, so doch in Principienfragen fest sein muß.

Wie der amtliche Versäiler „Moniteur“ meldet, sind bis jetzt 602 Feldgeschütze der Pariser Armee abgeliefert, während sich in den Forts 1357 Kanonen vorzufinden haben. Sämtliche Geschütze sind in vollkommen brauchbarem Zustande. Dasselbe amtliche Blatt erinnert daran, daß es schon zu verschiedenen Malen das zügellose Verhalten der Pariser Presse gegenüber der vor den Thoren der Stadt sich befindenden siegreichen Armee gerügt habe. Wir haben, fährt das Blatt fort, auch darauf hingewiesen, daß nur die Besetzung der Stadt seitens der deutschen Truppen

\*) Die hier gegebenen Mittheilungen wurden schon am Verrmitag zusammengestellt. Das Neue findet der Leser im Nachtrag.

ein wirksames Mittel sein werde, um den Plagen, der Uebertreibung und den zügellosen Angriffen dieser Blätter ein Ende zu machen. Heute kennen diese Journale in ihren Verleumdungen keine Grenzen mehr. Wir finden sogar unter Anderem im „Figaro“ ein Heuilleten, in welchem sowohl die deutschen Truppen als auch die Officiere gemeiner Verbredien angeklagt werden, nämlich des Diebstahls und der Plünderung. Und dieses Verhalten hat alle von französischer Seite gemachten Vorstellungen gegen den Einzug vereitelt. Der Einzug ist jetzt unvermeidlich.

Man schreibt der „Kreuzzeitung“ aus Brüssel: Hier geht das Gerücht, die Schleifung der Befestigungen von Paris sei eine von den Friedensbedingungen Deutschlands. Wir sind überzeugt, daß Deutschland die Entfestigung von Paris nicht fordern werde, weil die Franzosen, und namentlich die Pariser, selbst die Schleifung jener Festungswerke fordern werden, die den von ihnen erwarteten Nutzen nicht gebabt, dagegen einen unermesslichen Schaden gethan haben. Paris wird an einer Belagerung genug haben.

Wie versichert wird, soll die von der Regierung Frankreichs vorgelegte neue Militärrorganisation auf folgender Basis ausgeführt werden: Die ganze bisher bestehende Armee wird aufgelöst. Die Officiere der regulären Armee aller Grade können nur nach stattgehabter Prüfung ihre Stellungen wieder erhalten. Die Altersklasse von 1871 bildet den Kern der neuen Armee. Das Avancement findet nicht mehr nach Anciennität oder Gunst statt. Alle Grade, vom höchsten bis zum niedrigsten, können nur nach öffentlichem Examen erlangt werden. Alle Militärschulen werden in die Uebungslager verlegt. Auch wird eine vollständige Reorganisation der Verwaltung beabsichtigt, welche darin besteht, das bisherige System zu vereinfachen, die Sinecuren abzuschaffen, die Anzahl der Beamten zu reduciren. — Dem Journ. de Bordeaux zufolge werden die deutschen Truppen den Mont Valerien bis zur vollständigen Bezahlung der Kriegskosten besetzt halten. — Demnächst wird eine Proklamation des Grafen Kératry über die Geschichte der nationalen Verteidigung erscheinen. — Die Freunde der Prinzen von Orleans setzen ihre Anstrengungen fort, um dieselben zu bewegen, das Land zu verlassen.

Die „Allg. Ztg.“ giebt nähere Mittheilungen über den Selbstmordversuch des Generals Bourbaki. Der Bericht datirt aus Morges (Cant. du Val) 15. Februar und beruht auf Angaben eines Adjutanten des Generals. Es heißt in demselben: Nach den verschiedenen unglücklichen Befehlen, die Bourbaki der Armee des Generals v. Werder geliefert, und denen zufolge er sich nach Besancon zurückzog, sah er nun auch durch den General v. Mantouffel seine Rückzugslinie abgeschnitten. Der unglückliche Heldherr hatte bei dieser Nachricht ausgerufen: „Wenn mir ein Unglück zustößt, so ernehme ich hiermit den General Clinchant zu meinem Nachfolger!“ Zur Verweigerung getrieben durch den elenden Zustand und die schlechte Verpflegung seines Heeres und durch die widersprechenden und unverantwortlichen Depeschen, die er täglich von Gambetta erhielt, wie man es von einem zum Kriegsminister gemachten Advocaten wohl kaum anders erwarten konnte, befand er sich in einem Seelenzustande, der das Schlimmste befürchten ließ. Deshalb hatten auch die Officiere seines Generalstabes so viel wie möglich seine Waffen zu entsernen gesucht. Freitag, den 27. Januar, empfing er wiederholt einen Brief von Gambetta, in dem angedeutet war, daß man ihn, wie bereits einige der übrigen Generale, für einen Verräther halte. „Man verpöcht zu Bordeaux“, sagte er, das Papier in seiner vor Aufregung bebenden Hand zerknitternd, „daß ich in dieser Armee von 80,000 Mann nur 30,000 Soldaten habe, die übrigen sind unbrauchbar!“ Er schickte die Officiere seines Stabes mit verschiedenen Depeschen und unter allerlei Vorwänden fort, nur Herr v. K., der eben sehr ermüdet von einer Sendung zurückgekehrt war, blieb im Vorzimmer. Bourbaki ging in das Zimmer eines der abwesenden Herren, nahm dort eine geladene Pistole und verbrag sie unter seinem Kopfkissen. Gegen Abend schrieb er mehrere Briefe und war noch mit dem Ordnen einiger Papiere beschäftigt, als der Oberstabsarzt eintrat. Sie nahmen beide am Kamin Platz und sprachen eine Weile zusammen. Der Doctor, welcher den General sehr aufgeregt fand, rieth ihm, sich einige Stunden Schlaf zu gönnen. „Sie haben Recht, Doctor; und Sie, wollen Sie nicht auch die Ruhe suchen?“ — „Wenn Sie mir erlauben, mein General, so bleibe ich hier am Feuer sitzen.“ — Bourbaki legte sich zu Bette und zog die Vorhänge derselben zu. Gleich darauf hürte der Arzt einen Schuß; er sprang entsetzt auf und lief zu dem Bette, dessen Vorhänge er auseinander riß. „Es ist mir leider nicht gelungen, mich zu tödten“, sagte Bourbaki, der seinen Augenblick sein Bewußtsein verlor. Er hatte beim Abfeuern der Pistole den Arm auf den Rand des Bettes aufgesetzt und die Mündung der Waffe gegen seine Schläfe gedrückt, aber die Kugel, anstatt unmittelbar die Schläfe zu treffen, war einige Zoll auswendig am Kopfe hinaufgeschmetzt, und dann oben in den Kopf eingedrungen.

Aus Wien wird der Berl. Vorkzeitung gemeldet, daß Dr. Wilhelm Hamm, früher in Leipzig wohnhaft, zum Ackerbauminister designirt sei.

„Imparzial“ will wissen, daß Spanien, nachdem der Vicekönig von Aegypten es abgelehnt hat, für die dem Dolmetscher des spanischen Consulats in Kairo zugefügte Beleidigung Genugthuung zu gewähren, der Regierung des Vicekönigs eine Communion hat überreichen lassen. Gleichzeitig wurden die spanischen Vertreter angewiesen, abzutreten, falls die Genugthuung jetzt nicht erfolgen sollte.

hat, für die dem Dolmetscher des spanischen Consulats in Kairo zugefügte Beleidigung Genugthuung zu gewähren, der Regierung des Vicekönigs eine Communion hat überreichen lassen. Gleichzeitig wurden die spanischen Vertreter angewiesen, abzutreten, falls die Genugthuung jetzt nicht erfolgen sollte.

Vorlesung von Dr. Melchior Grohe.

\* Leipzig, 26. Februar. Gestern Abend las Herr Dr. Melchior Grohe im „Hotel de Prusse“ vor einem leider nur spärlich versammelten Publikum sein orientalisches Märchen: „Die Ehe zwischen Geist und Herz“ vor und schickte eine kurze Einleitung zur Charakteristik der orientalischen Poesie und der neueren deutschen Nachbildungen derselben voraus. Wenn er indes ihre Anschaulichkeit und Plastik hervorhob, so muß man wohl im Gegentheil behaupten, daß dies gerade die Eigenschaften sind, an denen die oft phantastisch maßlose, tiefjüngig gärende Dichtung des Orients Mangel leidet.

„Die Ehe zwischen Geist und Herz“ ist weniger ein orientalisches Märchen, als eine allegorische Dichtung. Wir heißen zwar ein geistreiches indisches Drama: „Prabodha Chandrolaya“. „Der Mondes-aufgang der Erkenntnis“, in welchem ebenfalls die Mächte des Geistes personificirt auftreten und Verstand, Sinnlichkeit, Bernunft, der Urgeist zugleich mit den Vertretern der verschiedenen philosophischen Systeme eine Rolle spielen. Doch ist im Ganzen dem Orient diese Art allegorischer Dichtung fremd. Ihre Gefahren liegen in einer oft etwas willkürlichen Verlebendigung der Begriffe und in dem unvermeidlichen nidsternen Eindruck, welchen die fortwährend in Anspruch genommene Thätigkeit des Verstandes, die Richtigkeit der Gleichsetzung von Begriff und Gestalt zu prüfen, hervorzurufen muß.

Die Liebe zwischen Geist und Herz ist ein sinniger Grundgedanke der Grohe'schen Dichtung; wenn aber im zweiten Theil derselben Geist und Herz auf einmal fürchten müssen, daß sie Geschwister sind und diese Furcht vor einem allegorischen Incest bis zur glücklichen Lösung des Knotens unsere Theilnahme in Anspruch nehmen soll, so erscheint solche Erfindung, die mehr für Tragödien wie „die Aehntrau“ geeignet ist, doch zu gesucht, um in einer philosophischen Dichtung anzukommen.

Gleichwohl ist Melchior Grohe ein Dichter, der auch einem widerstrebenden Stoff ein lebhaftes Interesse abzugewinnen weiß. In seinem sehr wichtigen Literaturpamphlet: „Golla in der Unterwelt“, wie in seinen sorggewandten Sonetten zeigt er ein Talent, welches auch die „Ehe zwischen Geist und Herz“ nicht verleugnet. Die Charakteristik des tyrannischen „Verstandes“ ist eine treffliche und die Begründung der „Phantasie“ hat hohen dichterischen Reichthum. Daß ein Jünger Platons dabei auf die Form großen Werth legt, auf reine und nicht triviale Reime sowie auf eine feste und klare metrische Plastik, ist selbstverständlich. An vielen Stellen zeigte sich ein warmes Naturgefühl, viele Verse durchwebte ein anmuthiger lyrischer Hauch, und so bleibt es doppelt zu bedauern, daß das erste Streben des Dichters, dessen Vortrag wesentlich gewinnen würde, wenn die eingeschobenen Commentare, die gesprochenen „Noten“, fortblieben, hier so wenig Ermutigung fand.

Rudolf Gottschall.

Schreiber-Verein der Ost-Vorstadt.

\* Leipzig, 25. Februar. Der gestern Abend im Parterre-Saale des Schützenhauses stattgefundenen, leider nicht allzu zahlreich besuchten Versammlung wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Thomas, zunächst die freudige Mittheilung, daß ein unbekannt bleiben wollender Freund des Vereins demselben eine Anzahl Exemplare des „Schreiber'schen Hausfreundes“ geschenkt habe. — Hierauf hielt Herr Dr. Förster einen geistvollen Vortrag über die Bedeutung des Unterrichts für Schule und Haus. Von dem Gehörten ausgehend, daß das Gedeihen des Unterrichts eine Theilnehmung des Elternhauses nothwendig mache, um eine Verständigung über die Grundsätze herbeizuführen, legte der Vortragende dies in drei Punkten näher dar. Zuerst müsse jeder Gegenstand genähert vorbereitet sein und es dürfe weder zu schnell noch zu langsam im Unterricht vorgegangen werden. Aldann müßten die Gegenstände des Unterrichts der Fassungskraft und dem Interesse des Kindes möglichst nahe gelegt werden, ohne daß dadurch der Unterricht ins Spielende ausarte. Endlich müsse jeder einzelne Gegenstand mit ungetheiltem Kraft und ohne Vermischung jedes Fremdarigen betrieben werden. Redner fügte daran noch einige wichtige Bemerkungen über Individualität der Schüler und im Allgemeinen über die Unterrichts-Gegenstände für das praktische Leben, und erntete mit diesem Vortrage die ungetheilteste Anerkennung der Versammlung, welche im Laufe der dem Vortrage folgenden Discussion in der Hauptsache den Aufgegangenen des Vortragenden bestimmte. — Weitere Gegenstände befanden sich nicht auf der Tagesordnung; wir können indes unsern Bericht nicht schließen, ohne die Wahnungen des Herrn Gesellschafters zu zahlreichem Besuche der ferneren Vereins-Versammlungen auch an die Öffentlichkeit gebracht zu haben, in der Hoffnung, daß denselben ein wirksamer Erfolg zu Theil werde.

chhofe, an. k. verstorbenen unbemittelten Bei Wiederdieser nur sch. che sich im stern gegen usk. plan pro creditio. ung. Vorhaben. n! qualitäten. wirt. ch. arft. ge Stoffen. schallen an schillerstraße. ohe, and. nen in fien se 3L pezierer. en ptmann, aufhalle Nr. 71. und, nicht p anten Franz raffen, eben. en, sowie unnen Weiter. Gaisstr. 3. 1. Veltzgen.

Ueber Schulden-Einziehungs- und Anskunfts-Institute.

II.

Wenn wir in unserem ersten Artikel die Wichtigkeit der Anskunfts-Institute als Centralstellen eines geschäftlichen Erfahrungsaustausches im Großen und Ganzen zur Sicherung gegen Schwindel und Betrug darlegten, so hat nicht weniger Bedeutung für den Handels- und Gewerbestand auch die mit ihnen notwendig verbundene Einziehung von Schulden, deren Bezahlung problematisch geworden ist.

Die genannten Institute zerfallen in zwei Classen, und zwar in solche, die gedruckte Listen über faule Zahler unter ihre Mitglieder vertheilen, und solche, die der Meinung sind, daß derartige Listenaufgaben sich vom moralischen Standpunkte aus nicht rechtfertigen lassen, und daher nicht, wie jene, die einzelnen Fälle schematisch, sondern mehr geistig behandeln und die gemachten Erfahrungen in Schuldenregister eintragen, um dieselben gelegentlich der Anskunfts-Vertheilung als absolut zureichende Anhaltspunkte zu benutzen.

Wir werfen wir einen Blick auf die Entstehung dieser Institute, so gebührt der in Dresden erscheinenden Europäischen Wochenzeitung, herausgegeben von Schneidern, das Verdienst, vor etwa zwölf Jahren durch Verlage einer periodischen Verlustliste für Kaufmannschaften den Impuls dazu hervorgerufen zu haben.

Gleich den Schuldenvereinen wählte auch die

bekannte Mutua Confidentia, das verbreitetste Institut besprochener Art in Deutschland, welches seinen Sitz in Berlin hat, das Vorkaufsrecht, und wir selbst haben eine solche Liste schlechter Zahler in der Hand gehabt, welche nicht weniger als 12 enggedruckte Quartseiten enthielt. Der Mutua Confidentia gebührt das Verdienst auf diesem Gebiete zuerst in größerem Maßstabe gewirkt zu haben, und bei ihrer Eröffnung war der überaus zahlreiche Beitritt ein sichtbares Zeichen, wie eifrig man nach der Gelegenheit griff, der oft so kostspieligen, unsicheren und schleppenden Advocatenhülfe und dem Gerichts- und Proceßgange, welchen Maßregeln der Geschäftsmann so gern aus dem Wege geht, endlich überhoben zu sein.

Das erste Institut, welches ohne Schuldenregister auszugeben arbeitete und im Wesentlichen eine treffliche Organisation zu haben schien, war die aus Berlin nach Leipzig übersiedelnde Filiale des Merkur unter Leitung eines Herrn Abraham, der den Namen Adolph Geber annahm. Leider haben die verschiedenen öffentlichen Klagen und Bormwürfe gegen dieses Institut und die vielen anhängigen Prozesse die anfängliche gute Meinung von demselben nicht gerechtfertigt und sogar dazu beigetragen, das Vertrauen gegen solche Institute wesentlich zu erschüttern.

Eines der jüngsten Institute ist die seit länger als Jahresfrist in Leipzig bestehende Handelsvereinszeitung Vorwärts, Schulden-Einziehungs- und Anskunfts-Bureau, Vrihl Nr. 77, bedeutendere Geschäfte machen wird, steht zu erwarten.

denjenigen zahlungs- oder executionsfähigen Schuldner, welche die gültige Mahnung unbeachtet lassen. Billige Wünsche der Schuldner finden beim Gläubiger Befürwortung. Die mit den Schuldnern gemachten Erfahrungen werden in die Geschäftsbücher eingetragen und nur das betreffende Mitglied, welches Anskunft wünscht, erhält solche. Durch das Anskunfts-Bureau wird schon ein genügsamer Druck auf die Schuldner ausgeübt, indem jedem Geschäftsmann Alles an Erhaltung seines Credits gelegen sein muß und ihm hier willig und gern die Hand geboten wird, seine Schuldangelegenheit auf gutlichem Wege zu ordnen.

Wir haben vorstehende Mittheilungen über die Schulden-Einziehungs- und Anskunfts-Institute zur Öffentlichkeit gebracht, damit Jedermann, und namentlich der Handels- und Gewerbestand sich über sie ein Urtheil bilde. Was uns selbst betrifft, so stehen wir denselben fern, haben von ihnen weder Nutzen noch Schaden zu erwarten und wahren uns daher gegen den Verdacht sowohl der speciellen Dagegenentommenheit als der Reclame.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

In der öffentlichen Sitzung am 21. Februar hielt, nachdem Herr Dr. Schwarz wäcker einige Mittheilungen über Geschäfts-Angelegenheiten gemacht, Herr Dr. Porbacher einen Vortrag über Homöopathie. Derselbe sprach zunächst über Entstehung und Ausbreitung dieser Heilmethode und wies in lehrreicher Verbindung namentlich auf den großen Anhang hin, den die Homöopathie in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten gefunden hat.

Weise zu den einzelnen Organen und Geweben systemen in einem bestimmten veranordnungsähnlichen Verhältnisse, sie wirken vorzugsweise auf die einen oder die andern, und zwar je nach der Größe der Dosis in verschiedener Weise.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung, die Vorgehung einer Filterpresse, mußte wegfallen, da diese Presse nicht eingetroffen war.

Victoria-Theater.

In vergangener Woche überraschte uns das Victoria-Theater durch eine Jubelums-Vorstellung zum Benefiz des Herrn von Wegeleben. Es sollen, wie man uns mittheilt, fünfzig Jahre her sein, seit dieser Herr zum ersten Male die Bühne betrat.

Der Großhändler „von Gochfeld“ war in den Händen Herrn Rudolph's am rechten Plage, wie wir uns auch keinen bessern Repräsentanten für „Herrn von Hupfer“ denken könnten, als Herr Regendank es war.

Leipziger Börsen-Course am 27. Februar 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, including exchange rates (Wechsel auf auswärtige Plätze), interest rates (Staatspapiere etc.), and various stock prices (Eisenb.-Actien, Industrie-Actien, Eisenb.-Prior.-Oblig., Bank- u. Cred.-Act., Sorten).

# Für jeden Bücherfreund! Die besten Bücher! Neu!

Pracht-Kupferwerke, Classiker,  
Interessante Werke und Schriften,  
Romane, Unterhaltungsliteratur, zu

## Ausverkaufs-Preisen!

Alles neu! complet! fehlerfrei!

**Illustrirte Kriegsgeschichte** des Jahres 1866, Kupferwerk mit 100ten Bildern, elegant, groß Format, nur 35 Sgr. (Werth über 100 Thlr.). — **Alex. von Humboldt's** Leben und Reisen, mit Portrait, elegant gebunden, 18 Sgr. — **Illustrirte Geographie**, mit 100ten Abbildungen, neueste Auflage, nebst Atlas von 58 colorirten Karten (neueste Eintheilung), größtes Folio, gebunden, elegant, nur 2 Thlr. — **Conversations-Lexikon**, Neuestes, Großes, Allgemeines, des gesammten menschlichen Wissens, 32 Lieferungen, neueste Auflage, vollständig von A—Z, in 10 Bänden (jeder Band ca. 650 Seiten), in schönem Octav-Format, elegant, 1869, nur 3 Thlr. — **Conversations-Lexikon** für den Salon und Büchertisch: Die Wiener Gemälde-Galerien, großes brillantes Pracht-Kupferwerk in 45 großen Pracht-Steindruck-Blättern (Raphael, Rubens, von Dürer, Rembrandt etc.) nebst kunsthistorischem Text u. Biographien der Künstler, 1869, Quart, elegant, statt 16 Thlr. für nur 2 1/2 Thlr. (Als schönstes Geschenk passend, enthält die Werke unserer berühmten Meister in Bild u. Wort). — **Boz (Dickens)** auserwählte illustrierte Werke, beste existierende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bände, groß Format, mit circa 100 Kupferplatten, elegant, nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Reichenbach's Naturgeschichte**, mit prachtvoll colorirten Kupfern, groß Format, elegant gebunden, nur 40 Sgr. — **Maleische Botanik** von Wagner, mit über 100 Abbildungen und Tonbildern, 2 Bände, pompös gebunden, nur 50 Sgr. — **Burmester**, Geschichte der Schöpfung, mit 100ten Abbildungen, pompös gebunden, nur 45 Sgr. — **Reisebilder und Jagdskizzen** aus Indien, berühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den vielen prachtvollen, colorirten Kupferplatten, groß Format, elegant! nur 45 Sgr. — **Das Weltall**, naturhistorisches Pracht-Kupferwerk in 3 großen Bänden, mit sämtlichen Kupfern, (Ton- und Farbendruck), elegant, nur 58 Sgr. — **Das Weltall**, von Zimmerman, in einem Band mit Illustrationen, nur 35 Sgr. — **Geschichte des Rabbi Jeschua ben Jossel Hanootzi**, genannt Jesus Christus, einzig wirklich wahre und natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth, nebst authentischer Darstellung des socalistischen Processes, sehr selten, da fast alle Expl. verbrannt wurden, 4 Bände Octav, statt 8 Thlr. nur 3 Thlr. — **Ausgabe in 2 Bänden**, 1 1/2 Thlr. — **Schiller's** sämmtliche Werke, Classiker-Ausgabe, mit Stahlstichen, in 6 reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) **Gallerie** europäischer Städte, Kupferwerk in groß Octav, mit 40 berühmten Stahlstichen, beide Werke zusammen nur 2 Thlr. 28 Sgr. — **Grazien-Album**, mit 24 Photographien, elegant gebunden, mit Goldschnitt, 2 Thlr. — **1) Lessing's** Werke, sehr elegant gebunden, 2) **Schiller-Album**, großes Kupferwerk mit Text und prachtvollen grossen Stahlstichen aus dessen Leben und Wirken, in Folio, elegant, beide Werke zusammen nur 45 Sgr. — **Feierstunden**, interessante Kupferwerke, die schönsten Romane, Novellen etc. der beliebtesten Schriftsteller, 2 starke Bände, groß Quart, mit vielen 100ten Illustrationen, nur 1 Thlr. — **Marie Sophie Schwartz** beliebte Romane, 110 Theile, nur 3 Thlr. — **Ida**, Memoiren einer Schauspielerin, von Bodin, 24 Sgr. — **Captain Marryat's** Seeromane, 14 Bände, schöne deutsche Octav-Ausgabe, nur 2 Thlr. — **Jugend-Zeitung**, die große deutsche, nur 25 Sgr. — **Der grosse deutsche Anekdoten-Hauschatz**, mit tausenden humoristischen Erzählungen, tomischen Geschichten und Vorträgen, Anekdoten, Puffs etc., 10 Bände, zusammen nur 1 Thlr. — **Dichter-Album** für Damen, illustrirter elegantester Prachtband mit Goldschnitt, nur 1 Thlr. — **Bruckbräu's** so berühmte Romane, 10 Bände Octav (sehr gesucht), nur 5 Thlr. (Werth das Vierfache). — **Psyche**, nach Raphael, 24 Kunstblätter, Quart, nur 2 1/2 Thlr. — Das 7 mal verfertigte Buch, ca. 400 Geheim- und Schutzmittel, 24 Sgr. — Das 6te und 7te Buch des, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist

magisch Geisterkunst, Wort- und Bildgetreu nach einer alten Handschrift, sammt wichtigen Anhang (sehr selten und gesucht), nur 3 Thlr. — **Dr. Reuth, Die Fortpflanzung des Menschen**, abhängig von dem freien Willen, 1870, groß Format, mit 12 Kupferplatten, nur 1 1/2 Thlr. — **Dr. Heinrich**, Die geheime Hölle, (vortreffliches Werk) versiegelt, nur 1 Thlr. — **Alexander Dumas' Romane**, deutsch, 128 Theile nur 4 Thlr. — **Eug. Sue's** Romane, deutsch, 128 Theile nur 4 Thlr. — **Hogarth's** sämmtl. Werke, 92 Kupferplatten, vollständigste deutsche Ausgabe nebst Text von **Lichtenberg**, Quart, pompös gebunden, nur 3 Thlr. — **Der Sternhimmel**, große populäre Astronomie v. Dr. Kilden, nur 1 Thlr. — **1) Krieg und Frieden**, Geschichts- u. Kriegsbilder, Kupferwerke mit 100ten Bildern, eleg. gebd., 2) **Gehelminnisvolle Erzählungen** etc. etc., mit Kupfern (sehr interessant), beide Werke zusammen nur 1 Thlr. — **Düsseldorfer Künstler-Album**, weltberühmtes Pr.-Kupferwerk in Quart, in Original, reich vergoldeten Pracht-Einbänden mit Goldschnitt, 2 1/2 Thlr. — **Laube's** Novellen, Classiker-Ausgabe, 10 Bände, 40 Sgr. — **Walter Scott's** 16 Romane, deutsch, in 110 Bänden, nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Landwirthschaft**, Allgemeine, des 19. Jahrhunderts, enthaltend alle Bücher der Landwirthschaft, 50 Bände mit 2500 Abbildg., nur 3 Thlr. — **Venedig und Neapel**, mit 48 Stahlstichen von Poppel und Kurz, groß Oct., nur 40 Sgr. — **China**, Land und Volk, Sitten und Reisen, Kupferwerk in Quart, mit 35 großen Stahlstichen, statt 6 Thlr. gebunden nur 50 Sgr. — **Deinhardt's** Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Octavbänden, statt 12 Thlr. nur 50 Sgr. — **Chevalier Faublas'** beste deutsche Ausgabe, 4 Octavbände mit Kupfern, nur 3 Thlr. — **de. in 2 großen Octavbänden**, nur 2 Thlr. — **Geheime Memoiren des Herzogs von Richelieu**, 1 Thlr. — **Die Justizmorde** der Neuzeit, interessant u. belehrend, 20 Theile, größtes Oct., mit Illustrationen, eleg., nur 40 Sgr. — **Rußland** u. die Russen, 3 Quartbände (sehr felt.), 2 Thlr. — **Lamartine's** Werke, 45 Bde., Classiker-Format, 3 1/2 Thlr. — **Bibliothek deutscher Romane** der beliebtesten neuen deutschen Schriftsteller, 10 starke Octavbde., nur 45 Sgr. (Werth über das Sechsfache). — **Heflein's** Sittenromane: Unter dem Schleier der Nacht, die gnädige Frau etc., (sehr pilant und interessant), 9 Bde mit Kupfern, zusammen nur 50 Sgr.

### MUSIKALIEN!!!

**Opern-Album**, 12 große Opernpourris für Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Africander etc. etc.), alle 12 Opern brillant ausgestattet, nur 2 Thlr. — **40 Lieder ohne Worte**, von Mendelssohn's Barthelemy, Abt, Schubert etc. etc., neue elegante Ausgabe, mit Mendelssohn's Portrait, sehr eleg., nur 1 1/2 Thlr. — **Salon-Compositionen** für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Alker, Mendelssohn etc., elegant, nur 1 Thlr. — **Tanz-Album für 1871**, die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano, mit Bild, elegant, nur 1 Thlr. — **Tanz-Album f. 1870**, ebenso, 1 Thlr. — **Tanz-Album für Bioline** für 1871, 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund**, 12 brillante Salon-Compositionen für Piano, elegant, zusammen nur 1 Thlr. — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2 1/2 Sgr., zus. 1 Thlr. — **Opern-Duette** für Piano u. Bioline (Barbier, Troubadour, Hugonotten etc.), 12 Opern zusammen nur 48 Sgr. — **50** der beliebtesten Tänze für Bioline, leicht arrangirt, zus. nur 1 Thlr. — **Schubert's** 80 Lieder, mit Pianobegl., elegant, 24 Sgr. — **Des Pianisten Hauschatz**, 12 brillante Salon-Compositionen, v. Godfran, Kaffa, Richard, Alker etc., sehr elegant, nur 1 Thlr. — **Concert-Album** für die elegante Welt, die schönsten Clavier-Compositionen, leicht u. brillant, mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr. — **Festgabe** für die Jugend, ca. 300 Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien etc., der beliebtesten Compositionen, zusammen, elegant! nur 2 Thlr. — **Beethoven's** und **Mozart's** sämmtliche (54) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zusammen nur 2 Thlr.

werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** etc. **Geschäftsprinzip** seit länger als 20 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt, emballagefrei in nur 24 Stunden gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie effectuirt. Man wende sich daher nur **direct** an die **Export-Buchhandlung** von **J. D. Polack in Hamburg.** Geschäftlocalitäten Bazar 6/8. **zoll- und steuerfrei.**

Wäher und Mustertafeln sind überall gänzlich zoll- und steuerfrei.  
Da ich das Geschäft von **Journal-Mappen** für die Herren Restaurateure wegen Todesfalls meines Bruders übernommen habe, so empfehle ich mich hiermit einer geneigten Berücksichtigung.  
**Franz Gerwig,** Buchbinder, Burgstraße Nr. 7, I. Et.

**Rath u. sichere Hilfe.** Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Höllestein, Job und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte.  
Ritterstraße Nr. 25. **Ott.**

Unterzeichnete fertigen in den **Maschinen-papieren Wasserzeichen** in jedem beliebigen Embleme oder in jeder beliebigen Schrift und Stellung.  
Diese Wasserzeichen sind nicht mit den sogenannten Wasserstempeln zu verwechseln und demnach sowohl zu Werthpapieren, als auch zu Briefpapieren und Wechseln für den kaufmännischen Gebrauch zu empfehlen.  
Die seit länger denn 35 Jahren allgemein beliebten und gesuchten, nach englischer Methode angefertigten Postpapiere werden nach wie vor zu denselben Preisen geliefert, auf Verlangen mit Druck-, Troden- u. Wasserstempel.  
Da der Preis unserer Papiere keine ungewöhnlichen Kosten, wie Reisepapier etc., zuläßt, so erlauben wir uns noch zur Kenntnig unserer geehrten Kunden zu bringen, daß wir nicht mehr reisen lassen und aus dem Grunde die gütigen Ordres und schriftlich erbiten.  
**A. Fellingner & Co.,** Papier-Manufactur en gros, Berlin.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstossen, Verdauungschwäche, Athemnoth und Harntrüb. Vorräthig in **plombirten** Schachteln mit Gebr.-Anw. à 30 Kr. — 8 1/2 Sgr. Nur allein echt in Leipzig: in der **Dosapothek** zum **weißen Adler**; in der **Engelapothek**; in der **Lindenapothek** und in der **Löwenapothek**, Grimma'sche Straße 11; in **Vindenu** bei Apotheker **G. Diege**, in **Reutznig** in der **Kgl. Johannapothek**. Die Administration der Felsenquellen.

**Sichere Sülze** gegen die Verkehlungen des Halses, der Luftröhre und Brustorgane, sowie ihre Folgezustände, wie Husten, Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magen- und Drüsenleiden, Schleimauswurf, Brustschmerzen und Nervenleiden, sowie Bleichsucht, durch ein bewährtes natürliches Heilverfahren meiner vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blutbildungsmittel. Broschüre nebst Empfehlungen gratis bei **Otto Wullé,** Breslau, Alte Junkerstraße Nr. 25. Herr **O. Wullé, Breslau.** Da ich durch den Gebrauch Ihrer Mittel so schnell bedeutende Besserung meines Leidens verspürte, erlaube ich Ew. Wohlgeboren um nochmalige Ueberzeugung einer Portion.  
**Kachme, Rewicke, Bürgermeister.**

**Eau de Botot,** das beliebteste Zahn- und Mundreinigung-Wasser, wodurch die Zähne gleichzeitig schön rein u. weiß erhalten werden, empfiehlt à fl. 10 1/2.  
**F. E. Doss, Thomaspforten 10.**

**Für Haarleidende.** Unterzeichnete stillt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder transtrennender Haare in wöchentlich Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in 1/2 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. f. w. durch sein eigenhändliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache unerlässlich.  
**Julius Scheinich** aus **Löbau** (Sachsen), jetzt **Dresden,** Schöffergasse 17, Börsenhalle III. Zeugnisse von Personen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Verlangen zugesandt.  
Den vielseitigen Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich in Leipzig Mittwoch den 1. März im Hotel de Baviers für Damen von 10-12 Uhr Vormittags, für Herren von 1-5 Uhr Nachmittags zu sprechen.  
**Beachtenswerth.** [H 3835] **Dr. Kirchhoffer in Kappel** (Schweiz) besitzt vortreffliche Mittel gegen nächtliches Bett-nässen, Impotenz, Pollutionen.

**Dr. Jenner's Frostmittel,** alt, bewährt u. v. J. Vielen geholfen, heilt bald u. gründlich alte und neue Frostschäden, selbst die schlimmsten, erfrorene Hände u. Füße u. Frostballen. Nur vor Schlafengehen wird's gebraucht, acht Tage nicht. — Nach Jenner's Originalrecept bereitet ist's nur bei mir zu haben à Glas mit Gebr.-Anw. 5 1/2. **F. Metlau,** Kaufm. u. Conservator, Kleingasse 9 B.

**Ricinusöl-Pomade** mit Chinin, auch Glycerin, das Recept dazu wird billigt abgegeben.  
Probe zur Ansicht.  
Adressen sub A. B. sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

**Amerikan. flüssige Wichse,** welche beim Gebrauch das Leder nicht angreift und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt in Flaschen à 2 Ngr., sowie in eleganten Blechdosen à 12, 8 und 4 1/2.  
**Louis Lauterbach, Peterstraße 4.**

**Chinesischer Bazar,** Neumarkt 19.  
Wir ertheilen heute direct von Bombay via Suez-Canal eine Sendung feinsten **Bombay-Drosais-Arbeiten** und laden zum gefälligen Besuch ein. **Gustav Spless & Co.,** Theebrennde.

**Schreibebücher** in allen Miniaturen das Dgd. von 5 1/2 an bei **B. M. Kretschmar,** Stadt Dresden.

**Gummi-Schuhe** in allen Größen und guten Qualitäten, **Schager Filzwaaren, Tricotagen,** sächische, luxemburgische und englische Fabrikate in Seide, Wolle, Bigoane und Baumwolle, **Strumpflängen,** baumwollene für Damen und Kinder, **Strickgarne** in **Wolle, Baumwolle und Bigoane, Estremadura,** 6 fach, von **Max Dauschild, Flanellhemden,** empfiehlt in bester Waare billigt **Hermann Graf, Neumarkt 34.**

**Ball-, Concert- u. Promenadenfächer,** sowie **Schirmchen,** empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **Louise Zimmer, Thomaspforten 2.**

**Promenaden-Fächer** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **Clemens Jäckel,** Markt Nr. 8, Eingang der Dainstraße.

**Crinolinen** für Damen von 6 Ngr. an bei **Walter Naumann, Peterstraße 27, Ecke der Schloßgasse.**

**Corsettes und Crinolinen** empfiehlt zu billigen Preisen **A. Steiniger.**

**Besten Zwirn auf Rollen** für Maschine und Hand per Dgd. von 7 1/2 an empfiehlt **A. Steiniger.**

**Strick- u. Häkel-Garne** von **Max Dauschild** empfiehlt zu **Fabrik-Preisen** **Walter Naumann, Peterstraße 27, Ecke der Schloßgasse.**

**Fahnen spitzen** in großer Auswahl das Stück von 2 1/2 an empfiehlt **F. A. Wedel, Peterstraße 41, Hohmanns Hof.** **Prima-Paraffinkerzen** zur Illumination: 4 auf's Paket 6 1/2, 5 auf's Paket 5 1/2, 6 auf's Paket 5 1/2, 6 auf's Paket 4 1/2, Kogplag Nr. 9 im Hofe 3 Treppen links.

**Zur Illumination.** Sechs Stück eiserne Reifen mit Tüllen, vor die Kerzen zu hängen, sind billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 58, im Hofe links.

**Transparents** in verschiedenen Größen, auf Rahmen und mit Vorrichtung zur Beleuchtung versehen, empfehle zur geneigten Ansicht. **H. Bey, Maler.** An der Pleiße 7 und Waldstr. 5 im Atelier.  
**Talg zu Illuminations-Lämpchen,** auch für Wiedervertäufel, Große Fleischergasse Nr. 13. **W. Kell, Fleischermeister.**

**Transparents,**

worunter 1 Prachtexemplar, für größere Etablis-  
ments passend, Fahnen u. Illuminationslampchen  
hat zu verkaufen  
**C. Beyer, Petersstraße 14, Entresol.**

**Transparents,**  
farblich ausgeführt,  
in größter Anzahl,  
verfeinerter Darstellung,  
mit und ohne Rahmen,  
von 1-30 Zoll,  
**Illuminations-  
Lampchen**  
in allen Sorten,  
in diesem Artikel  
sowie die erforderlichen  
**Draht-Gestelle**  
empfehlen billigst  
**Emil Schmidt,**  
Katharinenstraße 8.

**Wachsfackeln**

empfehlen zur Friedenseier  
**F. W. Barth,**  
Firma: G. H. Erdler's Nachfolger, Brühl 58.

**Opferflammen**

in verschiedenen Größen, sowie  
**Wachsfackeln**  
zu den bevorstehenden Friedenseierlichkeiten liefert  
**A. G. Mahler, Seilerstr.,  
Petersstraße.**

**Friedensflammen,  
Buntfeuer in Schachteln**

à Dbd. 7 1/2 Mgr., empfiehlt  
**Fr. Kühn, Markt, Kaufhalle.**

**Buntfeuer**

in Schachteln verschiedener Größen, äußerst bequem  
zu entzünden, auch pfundweise,  
**Stearin-Illuminations-Kerzen**  
4, 5, 6 und 8 Stück pr. Pfd. empfehlen billigst  
**Aumann & Co., Neumarkt 9.**

**Bunt-Feuer**

à 10 u. 15 Mgr.,  
**rote, grüne, blaue Flammen,**  
sertirt à Dbd. 2 1/2, 5 u. 10 Mgr. bei  
**Otto Meissner & Co., Grimm. Str. 24.**

**Buntfeuer**

empfehlen im Ganzen und Einzelnen  
**Otto Eckardt, Schützenstraße 8.**

**Illuminations-Lampen,**

1000 St. 21 1/2 Mgr., 100 St. 2 1/2 Mgr., einzeln  
per Stück 7 1/2 Mgr. zu haben bei  
**Robert Ludwig,**  
Kupfergäßchen, Dredner Hof, III.

**Illuminations-Lampchen** pro Duzend  
10 Mgr. empfehlen zur bevorstehenden Friedenseier  
**Alwin Engelhardt & Co.,  
Neudnig, Chausseest. 4, Leipzig, Petersstr. 46.**

**Illuminations-Lampchen**

mehrere Tausend sind noch zu haben Auerbachs  
Hof 56. Wohnung: Friedrichstraße 41.

**Illuminationslaternen**

zu äußerst billigen Preisen bei  
**Carl Kautzsch, Neumarkt 41.**

**Illuminationslampchen**  
zu verkaufen Markt 11 beim Tischler, Niederlein's  
Haus. **Leere** werden zum Füllen angenommen.  
Auch habe noch 30,000 Leere zu verkaufen.

**Engl. Patent-Meis-Stärke,  
feinste Spizen-Stärke,  
beste Weizen-Stärke,  
Maccaroni aller Sorten,  
Facon-, Band-, Potagen-, Griech-  
Nudeln,**  
sowie **Linsen, Bohnen und Erbsen,** gut  
kochend, Alles von nur bester Qualität, empfiehlt  
billigst **Louis Lauterbach, Petersstr. 4.**

**Amerikanische fein geschnit-  
tene Rauch-Tabake** für  
**Cigaretten u. Pfeifen** empfiehlt  
in echter frischer Waare  
**Heinr. Schäfer,  
Petersstraße Nr. 32.**

\* Großfreie weiße **Speise-Kartoffeln** à Menge  
3 1/2 Mgr., à Schffel 1 Mgr. 15 Mgr. Bestellungen  
von großen Posten werden angenommen. Frische  
Rittergutbutter à R. 22 Mgr. Petersstr. 3, Milchgesch.

**Zur Friedensfeier!**

**Echten Champagner pr. Fl. 27 1/2 Mgr. an (im Duzend),  
Rhein-, Bordeaux- und Moselweine pr. Fl. von 7 1/2 Mgr. an**  
empfiehlt die **Weinhandlung** (verbunden mit **Frühstücksstube**)  
von

Ritterstraße 4. **Otto Rudolph,** Ritterstraße 4.  
Goethestraße 2. Goethestraße 2.

**Für Schlosser u. Schmiede.** Sehr gute  
Dredner und Zwaidauer gewaschene Schmiedehöhlen  
sind zu haben bei **Fr. Steinborn, Reizer Str. 18.**  
**Worhelm** sind zu haben  
Brühl Nr. 37, 1. Etage.

**Amerikanische Preserven.**  
Summer, Lachs, frische Austern, marinirte  
Austern, vorzügliche Ananas zu Bowlen,  
Erdbeeren, Pflirschen.

**Beste deutsche Gemüse,**  
Junge grüne Erbsen, Broch- und Schnitt-  
Bohnen, Prima Schnitt- u. Stangenspargel,  
Steinpilze u. — Alles in hermetisch ver-  
schlossenen Dosen. — Beste Qualitäten.  
General-Agentur u. Depot amerik. Preserven.  
**G. Markendorf, Petersstraße 28.**

**Verkäufe.**

Veränderungshalber ist unweit Leipzig in Preußen  
eine **Braunkohlengrube** mit sehr guter Form-  
und Anordnungsweise zu verkaufen. Auch kann auf  
diesem Grundstück eine Ziegelei oder Chamottestein-  
Fabrik sehr leicht angelegt werden, da die Kohle  
zu Tage gefördert wird und oberhalb derselben  
mehrere Lager Thon sowie auch Sand oben an-  
stehen. Nähere Auskunft ertheilt  
**C. Kirchhoff, Schützenstraße Nr. 17.**

**Verkauf von Bauplänen**  
in **Neudnig** an der Verbindungsbahn, der Kohl-  
gartenstraße und Dredner Chaussee.  
Näheres in Nr. 42 der Kohlgartenstraße und bei  
**Dr. Sillig, Salzgäßchen Nr. 8.**

**Grundstücks-Verkauf.**  
Das an der  
**Dorotheenstraße Nr. 10**  
hier gelegene Grundstück ist zu verkaufen durch  
**Advocat Conrad Hoffmann,  
Katharinenstraße Nr. 27, II.**

**Grundstücks-Verkauf.**  
Ein am **Brühl** hier in guter Lage  
gelegenes größeres Grundstück, ist unter annehmba-  
ren Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch  
**Advocat Conrad Hoffmann,  
Katharinenstraße Nr. 27, II.**

**Restaurations-  
Verkauf.**

Eine der schönsten Restaurationen  
Leipzigs soll wegen Krankheit des Be-  
sizers zum realen Werth verkauft wer-  
den. Zur Uebernahme sind 7-800 Mgr.  
nötig. — Nur Selbstkäufer erhalten  
nähere Auskunft Auerbachs Hof 29.  
**Joh. Aug. Heber,  
Auctionator und Taxator.**

**Gastwirthschafts-Verkauf.**

Das dicht bei einer Thüringer Residenzstadt lie-  
gende Grundstück, 8-9 Morgen Acker und Holz-  
bestand haltend, worin seit Jahren schwingende  
Gastwirthschaft betrieben wird (das Haus hat  
Tanzsaal, Restaurationszimmer und Kegelbahn),  
soll wegen Todesfalls des Besizers mit 1500 Thlr.  
Anzahlung verkauft werden durch  
**F. A. Bergerling, Halle a. S.**

**Bekanntmachung.**

Die zur Pappen-Fabrik der Handelsgesellschaft  
**Händel und Raumbach** gehörigen Maschinen,  
Fabrik-Utensilien, Baarenvorräthe und sonstigen  
Gegenstände sollen binnen 3 Wochen, jedoch nur  
gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.  
Näheres bei dem Kreis-Gerichts-Secretair  
**Schwiebs** zu Schkeuditz.

**Verkauf oder Verpachtung.**

Die Kalköfen bei Köpzig, bisher von den  
Herren Lehmeier & Pötscher gepachtet, stehen zum  
**Verkauf oder zur Verpachtung.** Das  
Grundstück enthält 3 Öfen, 1 Brennshuppen,  
1 Wohnhaus, 1 Pferdehals, auf 1 Morgen Land.  
Näheres beim Lehrer **Krieg** in Dürrenberg.

**Bäckerei-Verkauf.**

Zu verkaufen ist veränderungshalber eine gut  
ingerichtete Bäckerei mit guter Kundschaft nebst  
Inventar. Zu erfragen bei Herrn **V. Engel-  
mann, Windmühlengasse Nr. 15, 2 Treppen.**

Mehrere **goldene Medaillons** und **Uhr-  
schlüssel** sind sehr billig zu verk. Neumarkt 30, I.  
Eine gold. **Aueruhr** für 13 Mgr. und ein  
Regulateur für 9 Mgr. richtig gehend, sind zu ver-  
kaufen Grimm. Steinweg 4, 1 Tr., nahe der Post.

**Für Confirmanden.**

Ein kleiner Posten fert. w. Röcke u. Peinleider  
ist spottbillig zu verkaufen Thalstraße 12, II.

Ein schwarzer Confirmanden-Rock, noch wie neu,  
ist billig zu verkaufen Neudnig, Gemeindeftr. 20 part.

**Zu verkaufen** ist billig ein gutes Gebett  
rote Federbetten Rührberger Straße 28 partiere.

**Zu verkaufen** sind billig mehrere Stück Betten,  
rein gehalten, Ritterstraße 42, 1. Etage.  
neue wie gebrauchte in verschiedenem  
Auswahl, dergl. neue **Bettfedern**  
billigst Nicolaistr. 31, Hof querwer II.

**Betten,**  
**Federbetten, Bettfedern, Stroh-  
und Federmatrasen, Bettstellen** billig zu  
verkaufen Nicolaistr. Nr. 13, 3. Etage.

**Flügel,  
Pianos und Tafelform**  
aus den Fabriken von **Bechstein** in Berlin, Grand  
in Paris, Hüni & Hübert in Zürich, Kapf in  
Dresden, Pipp in Stuttgart, Köhlich in Dresden,  
Schmidt & Suppe in Zeitz, Schwanen in Berlin u.  
verkauft das unterzeichnete Magazin unter  
**Garantie** und zu **Fabrikpreisen.** Immer-  
währendes Lager: circa 35 bis 40 neue Pianos.  
Preis 140 bis 1200 Mgr.  
Alle Pianos werden beim Ankauf eines neuen  
mit angenommen.  
**Robert Seltz**  
in Leipzig, Petersstraße 14, 2 Tr.

**Zu verkaufen** oder zu vermieten sind  
billig Pianoforte Große Fleischergasse 17, 2.  
2 **Pianos,** wenig gebraucht, stehen billig 3.  
Verkauf Hohe Straße 14, Hintergebäude 1 Tr.

Ein sehr schönes **Pianino** ist Verhältnisse halber  
billig zu verkaufen Rönnerstraße 17, part. rechts.

**Zithern**  
neuester Construction (6 Saiten auf dem  
Griffbret) verkauft stets zu sehr billigen Preisen  
**Peter Renk, Ackerlehrer,  
Johannisstraße 39, I.**  
1 gr. 15 Ctr. Decim-Waage — gr. Tafelwaage,  
1 **Materialw. Einricht.** Größ-  
**Cassa- u. Doc-Schränke** 15 Stk. Geldkasten,  
Contorpulte, **Ladentische, Sessel, Briefschr.,**  
**Möbels** in **Wahag**, u. and. Holzarten u.  
Verkauf **Reichstraße Nr. 36.**

**Nur billig!**  
**Wegen Veränderung veräußert.**  
Secrétaires, Chiffonnières, Commodes, Sophas,  
versch. Tische, polirte und lackirte, Stühle, Wasch-  
tische, Bettstellen, Kleiderschränke u. dergl. m.  
Gerberstraße 2.  
**Julius Sauer.**

neue und gebrauchte, verkauft billig  
**Möbel,** L. Hasselhorst, Sternwartenstr. 43, II.  
**Neue Sophas, Matrasen** aller Art, mit  
und ohne **Bettstellen,** empfiehlt billigst  
**A. Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8.**  
**NB. Matrasen u. Bettstellen** verleiht d. D.

Neue **Kopfbear-**, Feder-, Alpen-  
gras- und Strohmattens, Bett-  
stellen, alle Arten Sophas, Lehn-  
stühle u. Kissen empfiehlt zu billigst.  
Preisen E. Schneidenbach, Tapez.,  
Grimm. Straße 31, Hof links.

**Zu verkaufen** steht eine **Commode**  
Münzstraße 21, 3 Tr. links.  
Ein großer, **dunkelbrauner, antiker**  
**Kleiderschrank** ist wegen Mangel an Platz für  
8 Mgr. zu verkaufen Schützenstraße 2, 3 Treppen.

**Zu verkaufen** ein **Athlet. Kleiderschr.,** eigenart.  
gestrich., u. 1 gebt. Kleiderschrank Brühl Nr. 32.  
Zum Verkauf stehen 3 neue Sophas u. 1 schöner  
Sorgenstuhl b. Sattler J. Klöpzig, Nicolaistr. 43.

**Billig zu verkaufen**

ein neues Sopha, ein ovaler Tisch, polirt,  
Kofstraße 4 c.

**Sophas, Causen,** Feder-, Strohmattens,  
Lehnstühle, Kinderstühle, Kuchentische u. Fußbänke  
in großer Auswahl u. guter Arbeit verkauft zu den  
billigsten Preisen **Ferd. Müller, Sattler** und  
Tapezierer, Gr. Windmühlengasse 15 im Gemölde.

Zu verk. Sophas, Schreib- u. Kleiderschr., Kleid-  
u. Küchenschränke, Waschtische, Beist. Brühl 32.  
Sehr billig zu verk. ein fast neues Sopha mit  
braun. Damastüberz. Neudnig, Gemeindeftr. 3, D. I. L.

**Zu verkaufen** Waschtische, ovaler Tisch, Bett-  
stelle beim Tischler Schreiergäßchen 11, 1. Etage.  
**Notenpulte** für Violinspieler sind wieder  
vorräthig Sternwartenstraße Nr. 43, im Hofe.

**Für Tischler.**  
2 schöne Schraubbede zum Feuern und eine  
große Bodleiter billig zu verk. Rosenthalg. 4 part.  
Ein schönes **Laden-Negal** hat billigst zu  
verkaufen der **Büchermeister Sigmann, Brühl 48.**

**Zu verkaufen** sind acht diverse **Glas-  
Ausbängekasten,** zur Ansicht Rügowstraße 17,  
2 Treppen links.

**Eine Linirmaschine,**

für Lithographen oder Kupferstecher passend, ist so-  
fort billig zu verkaufen Georgenstraße 27, I.

**Verkauf junger Bäume.**

Circa ein **Schock saure Kirschbäume,**  
sowie ca. ein halbes Schock **Pflanzen-  
bäume** zum Verpflanzen sind sofort zu  
verkaufen. Näheres Reizer Straße 31,  
2 Treppen rechts.

**Zu verkaufen**

ist verschiedenes Baumaterial, als Fenster, Türen,  
Ballen, Bretter, Ziegelsteine u. auf der Dausfeld-  
Werkstraße 66.

**Billig zu verkaufen** sind ein Familiensofa  
mit Aufsatz, so wie auch ein schöner Heckeubauer,  
Schweizerhaus, 3 Ellen hoch, in jedes Zimmer  
passend, Gehleß, Windmühlengasse Nr. 6, I. links.

**Illuminationslampchen** sind billigst zu  
verkaufen Dorotheenstraße 8, 1 Treppe links.

3 Duzend **große Illuminationslaternen**  
sind billig zu verkaufen Mittelstraße 23 a, 2 Tr.

**Transparente**

sind 3 Stück billig zu verkaufen  
Grimmische Straße 31, Hof links.

**Eine norddeutsche Flagge,**

12 Ellen lang, ist billig zu verkaufen  
Grimmische Straße 31, Hof links.

**Zu verkaufen** ein **Wisch u. ein Pferde-  
geschirr,** beides in gutem Zustande, Ulrichsstraße 62.

**Zu verkaufen** ist billig ein **Kutschwagen, Zweispänn-  
er,** noch in gutem Zustande, Mühlg. 1 in d. Restauriran.

Gute **Traberige Handwagen** in verschiedenen  
Größen sind zu verkaufen Hohe Str. 5 in d. Schmiede.

**Zu verkaufen** ist ein ganz neuer **Kinderwagen**  
zum Schieben/Restaurat. Petershofsgraben, b. Schaal.

**Stroh-Verkauf.** Mehrere **Schock Lang-  
und Hafer-Stroh** sind billig zu verkaufen. Das  
Nähere beim Gärtner **Duerfstraße Nr. 35.**

**Pferdedünger zu verkaufen**  
**Zibonienstraße 16.**

**Mittergut Cunnersdorf bei Taucha**  
verkauft

einen 2 1/2 jährl. **Bullen,** Allgauer, importirt,  
vier bayerische **Zugochsen,** jung, stark,  
**Wrahma-Voorthra-Dübler,** getr. à 1 1/2 Mgr.,  
**weiße Truhbäuer** à Paar 6 Mgr.,  
**Verhübner** à Paar 3 Mgr.,  
**weiße türkische Enten** à Paar 4 Mgr.,  
**schwarze holländische Enten** à Paar 2 Mgr.

**Mehrere Kutschpferde,  
zwei Kutschwagen,  
Coupe und halberdeckter Kutschwagen, verkauft**  
**W. Braunsdorf in Wagnitz.**

Ein großer **schöner Hund** (Setter-Race), engl.  
Rucht, sowie ein junger **weißer Bologneserhund,**  
passend zu einem Geschenk für Damen, sollen Ver-  
hältnisse halber zu angemessenen Preisen verkauft  
werden Theaterplatz 4, weiße Taube, 1. Etage.

**Zu verkaufen** ist ein **schöner Papagei,** mit  
Weslingbauer, gut sprechend u. zahm, Ulrichsstr. 62.

**Zu verkaufen** sind **Canarienvögel,** ein  
Pahn, zwei Eien, hochgelb, ein gr. Dredbauer,  
6 kleine, in Wagnitz, Hohenstraße Nr. 44 part. I.

**Canarienhöhne und Eien,  
echte Parzer, Andreasberger Stamm, 20 Stück,  
2 Dredbauer** sind billig zu verkaufen  
Rügowstraße 10 vornh. 2 Tr. links.

**Kaufgesuche.**

**Häuser, Güter** werden zu kaufen gesucht  
Gutrich, Hauptstraße Nr. 33, 1. Etage.

**Burgstraße 26, II.**  
**Geld** Getauft werden zum höchsten Preis  
alle **Gegenstände** von **Werbh,  
Leihhausgästel, Wertpapiere,  
Waaren** aller Art u. Rückkauf unter den  
billigsten Zinsen jederzeit gestattet.

**Geld.** Getauft werden alle courante **Was-  
ren** und **Werbhgegenstände,** Rückkauf  
billigst gestattet  
**Neumarkt 15, 1. Etage.**

**Geld. Al. Fleischerstraße 11, III.**  
werden alle **Werbhgegenstände** ge-  
tauft. Rückkauf ist billigst gestattet.

Hohe Preise werden gezahlt für **Ubrren, Gold-  
und Silberarbeiten, Perlen, Wäsche, Meubels** und  
**Kleidungsstücke;** Leihhausgästel werden zum höchsten  
Preis angenommen Schumacherstraße 5, 1 Tr.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten**  
tauft stets u. erb. **Adr. Brühl 83, 2 Tr. K. Bauer.**



Reichstraße 38, 1. Etage, werden alle gangbaren Gegenstände, Wertpapiere, Uhren und Leibhausschätze zu höchsten Preisen...

Photographie. Ein Stativ und eine Camera für ganzen Kopf zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis in Seidel's Bierhaus, Barfußberg, abzugeben.

Frauenhaare. Adolph Heinrich, Friseur, Hofmanns Hof, Johannisgasse Nr. 38 p.

7000 Thaler. werden zu 5% event. auch zu einem höheren Zinsfuß gegen gute Hypothek zu leihen gesucht durch Advocat Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 27, II.

5000 Thaler. werden zu 5% event. auch zu höherem Zinsfuß gegen sichere Hypothek zu erborgen gesucht durch Advocat Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 27, II.

2400 Thaler. werden gegen Cession einer ersten Hypothek auf einem Wärlengrundstücke, das in der Landes-Immobilienbank mit 3920 fl. versichert ist, per 1. April oder ersten Juli dieses Jahres zu erborgen gesucht durch Advocat Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 27, II.

3-400 fl. werden zu 5% auf 2-3 Jahre gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Gefäll. Offerten bittet man unter F. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gold auf Waaren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold, Silber u. Leibhausschätze. Zinsen äußerst billig. Markt, Kaufhalle Treppe B. I.

Gold nur am billigsten auf Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Leibhausschätze, auch Cautionen und Verkäufe bei Boerdel, Brühl 82, Gemälde.

Geld auf Pfänder u. Leibhausschätze. R. Fleischer, gasse 28, III., vis à vis vom Kaffebaum.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschätze, Wertpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke. Markt Nr. 3, Hof links, 2. Etage.

Geliebten. wird billig Geld auf reine Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Pelzfachen u. c. Peterssteinweg Nr. 61, II., Ecke der Fleißgasse.

Heiraths-Gesuch. Ein junger gebildeter Mann, 27 Jahre alt, welcher mehrere Jahre im Orient gereist ist und sich ein ziemliches Vermögen erworben hat, jetzt ein ganz unbemitteltes Dame zu verbinden.

Offene Stellen. Ein Dame von anständiger und hübscher Persönlichkeit und von gutem Herzen möchte sich gern mit einem geachteten und guten Herrn von 40 bis 50 Jahren, der sein gutes Auskommen hat, glücklich verheirathen.

Offene Stellen. Ein sehr armes, elterloses Mädchen, welches ein Kind von 2 Jahren hat, ersucht geachtete Herrschaften sich desselben als ihres eignen Kindes annehmen zu wollen.

Offene Stellen. Ein Afficié zu einem schon bestehenden, gut rentirenden Fabrikgeschäft mit 10 bis 15000 fl. Baar-Einlage.

Offene Stellen. Einem jungen Manne, der mit einigen Tausend Thalern an einem soliden, sehr rentablen kaufmännischen Geschäft sich betheiligen will, kann eine gute Gelegenheit dazu geboten werden.

Offene Stellen. Ein Lehrer oder eine Lehrerin, aus Hannover oder Braunschweig gebürtig, um einer Dame Unterricht in der deutschen Sprache, Conversation und Lesen zu erteilen.

Offene Stellen. Ein Corrector, der bereit ist im Comptoir der Druckerei Correcturen zu lesen, wird gesucht von A. Edelmann, Duerstraße 30.

Buchhalter. wird für ein Manufaktur-Geschäft en gros im nördlichen Böhmen gesucht.

Offene Stelle. Ein Lagerdiener wird für eine Leipziger Glasfabrik en gros & en détail sofort gesucht.

Offene Stelle. Ein Droguerie- u. Farbengeschäft wird ein junger Commis zur Beforgung des Detailver. auf per Offern gesucht.

Offene Stelle. Ein mit dem Insertionsfach vertrauter intelligenter Mann wird unter höchst vortheilhaften Bedingungen zu engagieren gesucht.

Offene Stelle. Ein Schreiber, der gut Buchhalter zu schreiben oder durchzupausen versteht und als Nebenarbeit betreiben kann, wird gesucht.

Photographie. Zwei sorgfältige Copierer finden in einem hies. größeren u. eben so in einem auswärtigen Atelier dauernde und angenehme Stellung.

Für Lithographen. Ein im Garniren geübter Zeichner findet bei dem Unterzeichneten angenehme und dauernde Stellung.

V. Wichura & Co. in Ratibor suchen einen in Schrift- und Gravir-Manier geübten Lithographen für eine dauernde Stellung zum baldigen Antritt.

Ein Buchbindergehülfe, geübt in Sortiment, sucht Jul. Lange, Sternwartenstr. 13.

Ein Tischler wird gesucht Eisenbahnstraße Nr. 13.

Ein Tischlergeselle. gute Bauarbeiter, finden Beschäftigung Körnerstraße Nr. 18.

Ein Tischlergeselle findet Arbeit Sidonienstraße 24.

2 tüchtige Schlossergesellen können sofort Schlossbau-Arbeit erhalten Reudnitz, Seitenstr. 8, G. Forstbohm.

Tapetier-Gehülfe, gute Arbeiter, sucht Schneidensch, Grimm, Straße 31.

Ein guter Wagenlackierer findet nach auswärts dauernde Beschäftigung.

Gesucht wird ein guter Oelfarbenstreicher. Zu erfragen in Thümmels Fabrik Poststraße Nr. 11, im Comptoir.

Rockschneider, zwei Mann, nur gute Arbeiter, außer dem Hause, sucht R. Brehme, Naßmarkt.

Ein Gärtner, unverheirathet, militärfrei, mit guten Zeugnissen versehen, — der auch den Hausmannsdienst mit zu versehen hat, wird pr. 15. März zu engagieren gesucht.

Strohputzpresser erhalten gute Stelle bei Feinr. Reinhardt, Fleischerplatz Nr. 5.

Für eine hiesige größere Buchhandlung wird zu Ostern ein Lehrling gesucht.

Lehrlings-Gesuch. Ein hiesiges Kurzwaaren-Engros-Geschäft sucht für künftige Ostern einen Lehrling und wird Herr Kramermeister F. W. Sturm gütigst nähere Auskunft erteilen.

Lehrlings-Gesuch. Für eine Colonialwaaren- und Rohstoffhandlung wird ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling gesucht.

Lehrlings-Gesuch. Für unsere Buchdruckerei suchen wir einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Knaben als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Ein gut erzogener Knabe kann zu Ostern in mein Geschäft als Lehrling eintreten.

Ein Bursche, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann in die Lehre treten bei Gustav Richter, Peterssteinweg 7.

Ein Bursche, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden bei Wilh. Steger, Gr. Fleischerstraße 6.

Gesucht werden 1 Lehrling, 1 Laufbursche und 1 Mädchen zum Falzen, welches aber zugleich Geld auftragen kann.

Zu Ostern d. J. suche ich einen Lehrling von rechtlichen Eltern unter annehmbaren Bedingungen.

Colporteurs und Hausierer verlangt für einen zeitgemäßen, massenhaft absetzbaren Artikel gegen hohen Rabatt.

Hausmann-Gesuch. In einem neuen Hause wird zu möglichst baldigen Antritt ein Hausmann gesucht.

Ein junger, tüchtiger, verheiratheter Hausmann, welcher etwas Gartenarbeit versteht, wird gesucht.

Offene Stellen. Für Hotel 1. Ranges suche einen Ober- und einen Zimmerkellner, eine tüchtige Köchin.

Ein junger anständiger Kellner mit guten Zeugnissen wird zum 1. März gesucht bei S. Kleinpaul, Rübnerstraße 26.

Gesucht: 4 Kellner, 3 Kutscher, 5 Burschen, 4 Hausknechte, 3 Marktbesetzer, Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird sofort ein junger ordnungsliebender Kellner auf Rechnung. G. Dahn.

Ein Kutscher und ein Fiacre-Kutscher werden gesucht Goldnes Weinsäß.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Pferdeknecht.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche Gewandgasse 1 b.

Gesucht zwei flotte Kellnerburschen zum 1. März. Näheres Nicolaisstraße Nr. 6.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Arbeiter findet dauernde und lohnende Beschäftigung.

Gesucht wird ein junger kräftiger Bursche, wemöglich vom Lande, Thomastischhof Nr. 17.

Zwei Arbeitsburschen von 14-16 Jahren in Wochenlohn, und einer in Jahrlohn, finden Stellung Conditorei Käsmode, An der Pleiße 2.

Gesucht wird ein Laufbursche, 15-16 Jahre, ins Jahrlohn, Petersstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Einem Laufburschen suchen zum baldigen Antritt Diez & Richter, Theatergasse 1.

Gesucht wird von Nachmittag an ein Bursche zum Regelaufsetzen Rübnerstraße Nr. 52.

Einem Laufburschen, am liebsten vom Lande, ins Jahrlohn gesucht; auch kann ein Knabe, der Lust hat Buchbinder zu werden, unter sehr vortheilhaften Bedingungen placirt werden.

Als Verkäuferin in einem Seifen-Geschäft wird ein junges Mädchen gesucht, welches bereits in der gleichen Geschäft-Branchen thätig gewesen ist.

Geübte Wäntelarbeiten finden dauernde Beschäftigung bei A. Schulze, Reudnitz, Gemeindeftr. 20 p.

Geübte Jaquetnäherinnen finden Beschäftigung Grimma'scher Steinweg 10, 4. Etage.

Gesucht werden Weisnäherinnen Reichstraße Nr. 51, 1. Etage.

Geübte Weisnäherinnen finden dauernde Beschäftigung Dainstraße 24 vorüb, 4. Et. links.

Blumen-Arbeiterinnen, so wie junge Mädchen, welche das Blumenmachen lernen wollen, werden sofort angenommen.

Eine Kuchbäckerin, welche besonders mit T. besenden und feinem Stopfen vertraut ist, findet in mehreren guten Familien dauernde Beschäftigung.

Gesucht wird eine flotte Wälmacherin Brühl Nr. 49.

Bounegebuch. Gesucht wird zum baldigen Antritt ein junges Mädchen aus einer hiesigen gebild. Familie.

Köchin-Gesuch. Für ein anständiges Gasthaus wird eine Köchin, welche ihr Fach versteht, gegen guten Gehalt für den 1. April d. J. gesucht.

Eine perfecte Köchin wird bei gutem Lohn zum 15. spätestens 30. März gesucht Leibnizstraße Nr. 6 parterre.

Eine Köchin wird gesucht Moritzstraße 20. Gesucht wird zum 15. März eine Kochmamsell.

Gesucht: Köchinnen (Privat) und Mädchen für Küche und Haus. Grimma'sche Straße 26.

Gesucht wird eine gut empfindene Köchin, ein Stuben- u. Küchenm. Sternwartenstr. 19, P. III.

Gesucht 3. 1. März 2 Köchin, 1 Jungem., 3 für Alles, u. 3. 1. April 1 feine Jungem. Magazing, 11, p.

Gesucht 3. 1. April eine perfecte Köchin, so wie ein feines Stubenmädchen, im Schneidern, Frisieren u. c. geübt, nach außerhalb Schützenstr. 7, 1 Tr. rechts.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nicht unerfahren im Kochen ist, wird gesucht Goldene Sonne, Gerberstraße Nr. 62.

Ein tüchtiges, reinliches Stubenmädchen für Hotel und ein kräftiges Küchenmädchen, am liebsten vom Lande, werden zum 1. März gesucht.

Gesucht 3 Bissetmams., 4 Privatsch., 2 Verkauf., 4 Stubenmädchen, 20 Dienstmädchen. Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird 3. 15. März ein Mädchen, welches einer bürgerl. Küche versehen kann u. Hausarbeit mit übernimmt Lehmanns Garten 2 r, 3. Et. links.

Ein zuverlässiges fleißiges Stubenmädchen wird gesucht Weststr. 36, part. Von früh 10 Uhr 3. m.

Dienstmädchen (gut attestirt) werden gesucht durch A. Loff, Kleine Fleischerstraße 29, P. G. I.

Gesucht wird sof. ein williges, ordentl. Dienstmädchen (wemögl. v. Lande) Halle'sches Gäßch. 14, I.



Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine meublirte Stube. Gef. Nr. unter M. H. 11 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Vermietungen.**

**Eine Pachtgärtnerrei**, ganz in der Nähe bei Leipzig, ist von jetzt an, mit oder ohne Ausverkauf, zu übernehmen. Näheres Anger Nr. 32, beim Gärtner.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Wohnung** in der Nähe der Gärten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, u. d. m., ist zu vermieten. Preis 110  $\text{fl}$ . Näheres beim Makler, Reudnitzstr. 41.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Wohnung** in der Nähe der Gärten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, u. d. m., ist zu vermieten. Preis 110  $\text{fl}$ . Näheres beim Makler, Reudnitzstr. 41.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Wohnung** in der Nähe der Gärten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, u. d. m., ist zu vermieten. Preis 110  $\text{fl}$ . Näheres beim Makler, Reudnitzstr. 41.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Wohnung** in der Nähe der Gärten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, u. d. m., ist zu vermieten. Preis 110  $\text{fl}$ . Näheres beim Makler, Reudnitzstr. 41.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Wohnung** in der Nähe der Gärten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, u. d. m., ist zu vermieten. Preis 110  $\text{fl}$ . Näheres beim Makler, Reudnitzstr. 41.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Wohnung** in der Nähe der Gärten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, u. d. m., ist zu vermieten. Preis 110  $\text{fl}$ . Näheres beim Makler, Reudnitzstr. 41.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Wohnung** in der Nähe der Gärten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, u. d. m., ist zu vermieten. Preis 110  $\text{fl}$ . Näheres beim Makler, Reudnitzstr. 41.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Wohnung** in der Nähe der Gärten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, u. d. m., ist zu vermieten. Preis 110  $\text{fl}$ . Näheres beim Makler, Reudnitzstr. 41.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Wohnung** in der Nähe der Gärten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, u. d. m., ist zu vermieten. Preis 110  $\text{fl}$ . Näheres beim Makler, Reudnitzstr. 41.

**Zu vermieten** ist ein großer Garten und mehrere kleinere dergl. Kohlgrabenstr. 61, I., Reudnitz.

**Garçon-Logis.**

Ein gut meubl. Zimmer mit lustigem, großem Kamin, Aussicht nach dem Markt, ist sofort oder später zu vermieten.

**Zacharias**, Markt, Kaufhalle.

**Nobles Garçonlogis**  
Wiesenstraße 11, 1. Etage.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist eine freundl. Garçonwohnung Dorotheenstraße 2.

Ein freundliches Garçonlogis mit Saal- und Hauschlüssel ist sofort zu beziehen Sternwartenstraße 19a, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** 1 fr., gut ausm. Garçon-Logis, bestehend aus Stube u. Schlafz. mit Saal- und Hauschl. in 2. Et., Turnerstr. 20, 1. Thüre II. l.

Ein sehr freundliches, hübsch meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer, Promenaden- und Bahnhofs-aussicht, ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Wintergärtenstraße Nr. 3, 4 Treppen r.

**Zu vermieten** ist eine feine meubl. dreifachfenst. Stube nebst geräumiger Schlafkammer (Promenaden-aussicht) Fleischergasse 7, 1 Tr. links.

**Zu vermieten** ist ein feine meubl. Zimmer mit oder ohne Cabinet Poststraße 10, 2. Etage.

Ein freundl. meublirtes Zimmer nebst Schlafz. ist zum 15. März oder 1. April zu vermieten Turnerstraße 1, Hofgebäude 1 Tr. links.

Ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, Aussicht in die Gärten und Vestingstr., ist zu vermieten Raubdrücker 11, 2. Etage links.

Eine feine meubl. Stube nebst Schlafz. ist sofort an Herren zu verm. Hainstraße 20, 2. Et.

**Zu vermieten** ist eine meubl. Stube und Schlafz. cabinet, sof. zu bez. Alexanderstr. 2, 3. Et. l.

**Zu vermieten** ist sofort eine hübsche feine Stube mit Schlafz., schöner freier Aussicht, mehfach, an einen oder zwei Herren.

Alles Nähere Sternwartenstraße 45, II. r. v.

An Herren ist eine fr. meubl. Stube nebst Schlafz. sofort zu vermieten Lindenstr. 1, IV. l.

Ein feine meubl. Zimmer ist zu vermieten Mühlb. Straße 6, 2 Tr. rechts.

**Zu vermieten** 1. April ist eine gut meubl. Stube an einen soliden jungen Herrn in einer anständigen Familie Königstraße 4, 3. Et. rechts.

**Zu verm.** ist 1 freundl. meubl. Stube an 1 Herrn (Garten-aussicht) 1. März Inselstr. 14, S. O. r. l.

**Zu vermieten** ist sofort ein freundl. meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel Mühlb. Straße Nr. 28, parterre.

**Zu vermieten** sofort eine feine meubl. Stube, separat, sowie 2 Schlafstellen. Kohlenstraße Nr. 5, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine gut meublirte Stube vornehm, sofort oder später, mit Saal- u. Hauschlüssel Poniatowskystraße 12, 4. Etage links.

**Zu vermieten** ein gut meublirtes Zimmer vornehm Sternwartenstraße 18 B, 2 Tr. r.

**Zu vermieten** ist ein gut meubl. Zimmer Königstraße Nr. 6 parterre rechts.

**Zu vermieten** eine meubl. Stube vornehm (Wittgenstein) Duerstraße 2, 4 Treppen links.

**Zu verm.** ist 1 freundl. meubl. Stube als Schlafz. an 1 oder 2 Herren Al. Fleischergasse 15, II. v. h.

**Zu vermieten** ist eine feine meubl. Stube mit Saal- u. Hauschlüssel für einen Herrn Nicolaisstr. 11, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** eine gut meubl. freundl. Stube, Aussicht über den Königsplatz, Peterssteinweg 61, III.

**Zu vermieten** ist ein meublirtes Zimmer an Herren Sternwartenstraße 13a, 3. Etage.

**Zu vermieten** ein kleines Stübchen, pr. Monat 1  $\text{fl}$  10  $\text{kr}$ , Lurgast. Garten 5 d, III.

**Zu vermieten** ist ein gut meubl. Stübchen mit Hauschlüssel Georgenstraße Nr. 16 b, 2. Et.

**Zu vermieten** u. sofort zu beziehen sind 2 Stuben mit Meubels, Hauschlüssel, Lange Straße 43, 4 Tr.

**Ordmannstraße 7**, Hofstr. I., sof. ein feine meubl. Zimmer an 1 anst. Herrn zu verm.

Eine meublirte Stube ist billig zu vermieten Moritzstraße Nr. 13, 2 Treppen rechts.

15. März zu verm. 1 meubl. Stube, mehf., Raubdrücker, S. u. Hauschl., Schäferstraße 4, III. l.

Eine freundliche meublirte Stube mit Saal- u. Hauschlüssel ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Königstraße Nr. 25, 4. Etage.

Ein feine meubl. Zimmer in gesunder Lage, separat, mit Hauschlüssel zu vermieten an einen oder zwei Herren Gerichsweg 8, hohes Part. r.

1 sehr feine meubl. Stübchen, heizb. u. mehf., ist zu v. bei G. Kraupner, Markt 13, Tr. D.

Eine feine meublirte Stube ist zum 1. März zu vermieten Poststr. Nr. 2, III. im Puffgeschäft.

Poststraße Nr. 10, 3 Treppen können 2 feine Herren eine gut meublirte Wohnung finden.

Eine schön meublirte Stube mit Cabinet, separatem Eingang, Hauschlüssel, ist sofort oder 1. März zu vermieten Lindenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

**Zwei Stuben**, eine mit, die andere ohne Meubels, parterre, freundlich gelegen, sind zusammen oder auch getheilt sofort zu vermieten Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 5 parterre.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Stübchen Modenstraße Nr. 4, 3 Tr. rechts.

Ein feine meublirtes Zimmer, vornehm, mehf., ist an Herren zu vermieten Petersstraße 35 (3 Kofen), 3. Et. vornh.

**Brandweg 16 b**, 1 Tr. l. ist ein hübsches Stübchen mit Bett an 1 soliden Herrn zu verm.

Ein feine meubl. Stübchen mit gutem Bett ist sofort zu vermieten Ritterstraße Nr. 29, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist an ein solides Mädchen, welches sein Bett hat, ein freundliches Stübchen Hainstraße Nr. 16, im Hof 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind feine meubl. Schlafstellen in einer Stube vornh. Al. Windmühleng. 15, 3 Tr. l.

**Zu vermieten** ist eine Schlafzelle für eine solide Person Königplatz 18, 2. Hof 2 Tr. rechts.

**Zu vermieten** Schlafstellen für Mädchen sogleich Hospitalstraße Nr. 39, 2 Tr. vornheraus.

**Zu vermieten** ist sofort eine einfache Schlafzelle für einen Herrn Petersstraße 26/27, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist 1 feine meubl. Schlafzelle mit S. u. Hauschl. Universitätsstr. 12, III. vornh.

Eine freundliche Stube ist an 2 Herren als Schlafzelle sofort zu verm. Hainstraße 28, IV.

In einer meublirten Stube sind 2 Schlafstellen offen für solide Herrn Hainstraße 27, 4 Treppen.

Ein feine meublirtes, heizbares Stübchen als Schlafzelle an Herren sofort zu vermieten Turnerstraße Nr. 1, im Hofgebäude 1 Treppe links.

**Offen** ist eine Schlafzelle für Herren Wendelsohnstraße 5, 4 Treppen rechts.

**Offen** ist sofort eine Schlafzelle für ein solides Mädchen Lindenau, Hartenstraße 18, 2. Et. links.

**Offen** sind feine meubl. Schlafstellen für Herren Sternwartenstraße 19, Hof 3 Treppen.

**Offen** ist eine feine meublirte Schlafzelle für Herren Sternwartenstraße Nr. 18 c, 2. Etage links.

**Offen** ist eine Schlafzelle für ein sol. Mädchen Poststraße 10 im Hofe part.

**Offen** sind 2 feine meubl. Schlafstellen in einem sep. Stübchen für solide Herren oder Mädchen Lehmanns Garten, 3. Haus, 4 Tr. r. 3. Thür.

**Gesucht** wird ein Theilhaber zu einer gut meublirten Stube nebst Schlafz. cabinet, hell und freundlich, zum 1. oder 15. März, monatl. 3  $\text{fl}$  Waggingasse Nr. 3, 4 Treppen.

**Marmorkegelbahn.**

Auf derselben ist bei mir der Sonnabend frei geworden. F. A. Starke, Weststr. 53.

**Nur noch bis Sonntag**

Große Fleischergasse (Copie) der berühmten Strassburger Uhr.

Täglich zu sehen von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr. Entrée à Person 2 1/2  $\text{fl}$ , Kinder und Militär 1  $\text{fl}$ . Das Nähere durch die Programme.

**Limbacher Bier-Tunnel,**

Burgstraße 21, vis à vis dem Schloß. Heute, sowie folgende Tage Gesangsvorträge von Herrn Kariott und der Soubrette Fräulein Amanda. Anfang 7 Uhr.

**Schletterhaus,**

bei C. Weimert, Petersstraße Nr. 14. Täglich Concert u. Vorstellung

der engagierten Capelle des Hauses, bestehend aus 3 Herren und 3 Damen. Mit stets heiterem und neuem Programm. Anfang 7 Uhr.

**Barthels Restauration,**

Burgstraße 21. Concert u. Vorstellung der Gesangsformier Hr. Max Kofka u. Weigel, sowie der Soubrette Fräulein Alwine Fleischmann. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Lindenau.**

Im Gasthof zum Deutschen Haus. Morgen Mittwoch den 1. März

**Grosser Volks-Maskenball.**

NB. Billets sind zu haben im dasigen Gasthof, sowie in Leipzig bei Herrn Otto Reichert in der Partie auf dem Neumarkt, Herrn Kotte, Cigarren-Geschäft, Brühl, vis à vis der Guten Quelle, und bei Herrn Kaufmann Möbius, Kaufhäuser Steinweg. F. Krödel.

**Keil,**

**großes Concert.**

**Goldner Hirsch. Schlachtfest.**

Heute Schlachttag Halle'sche Straße Nr. 7. Voegel.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

**Goldnes Herz**, Große Fleischergasse Nr. 29, empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Weerrettig oder Sauerkraut. Zerbster Bitterbier und Kugler Lagerbier ausgezeichnet.

**Grüner Baum**. Heute Schweinsknochen. Bloeding's Restaurant, Neumarkt Nr. 39. Heute Schweinsknochen mit Klößen. G. Meiling.

**W. Lorenz**, Neumarkt. Heute Abend Vögelrinderbraten mit Voigtländischen Klößen.

**Restaurations-Eröffnung.**

Einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich heute den 28. Februar meine Restauration

**Zum goldenen Weinfass,**

Neufirchhof Nr. 10, eröffne und für ein gutes Glas Lagerbier à 13  $\text{kr}$ , sowie Bayer. Bier à 2  $\text{kr}$  bestens sorgen werde. Ergebenst

Wilh. Silber. NB. Schweinsknochen mit Klößen, Mittagstisch à 4  $\text{kr}$ . (Bayerische Küche.)

**Rahm's Restauration**

zum silbernen Bar, Universitätsstrasse No. 10.

**Heute grosses Schlachtfest.**

Abends Concert und Vorträge des Schauspielers Julius Koch, der Soubretten Frau und Fräulein Koch und des Pianisten Hrn. Zerbfeld. NB. Nach dem Concert findet ein gemüthliches Länzchen statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 2 Uhr.

**Burgkeller.**

Robbier ausgezeichneter Qualität aus der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden Modturl-Zuppe zu heute Abend empfiehlt

A. Löwe. Gute Quelle. Heute Schlachtfest.

**Gute Quelle.**

Heute Schlachtfest. August Grün. Heute Schlachtfest

wozu einladet W. E. Seidemann, Reiter Str. 30b. Restauration zum Schlessgraben.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Weerrettig und Sauerkraut empfiehlt heute Abend Carl Rohde, Klosterstraße Nr. 4.

NB. Zerbster und Lagerbier  $\text{fl}$ .

**F. W. Rabenstein**

Heute Abend gefüllten Trutbahn. Heute Abend saure Hirschkalbsaugen, Bier  $\text{fl}$ , Mittagstisch à Portion 3 1/2  $\text{fl}$ , täglich frische Bouillon empfiehlt

H. Winkler, Neumarkt Nr. 28.

**Drei Rosen, Anger.**

Heute den 28. Febr. Portionschmaus, Speisen und Getränke  $\text{fl}$ . F. A. Derschel.

**Bodenbacher Bierhalle,**

Katharinenstraße Nr. 10. Heute Abend Fricassée von Gubn.

**B. Fischer, Bayerische Bierstube,**

Katharinenstraße Nr. 22, empfiehlt täglich Mittagstisch à la carte, Abends reichhaltige gewählte Speisefarte. Bier ausgezeichnet.

**Spelsehalle,**

Katharinenstr. 20, Mittagstisch, Port. 2 1/2  $\text{fl}$ , in u. auß. d. Hause.



**Keil, großes Concert.**  
**Goldner Hirsch. Schlachtfest.**  
Heute Schlachttag Halle'sche Straße Nr. 7. Voegel.  
Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.  
**Goldnes Herz**, Große Fleischergasse Nr. 29, empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Weerrettig oder Sauerkraut. Zerbster Bitterbier und Kugler Lagerbier ausgezeichnet.  
**Grüner Baum**. Heute Schweinsknochen. Bloeding's Restaurant, Neumarkt Nr. 39. Heute Schweinsknochen mit Klößen. G. Meiling.  
**W. Lorenz**, Neumarkt. Heute Abend Vögelrinderbraten mit Voigtländischen Klößen.

Karpfen polnisch und blau empfiehlt für heute Abend C. Deutschbein. NB. Mittagstisch in bekannter Gasse. Biere ff. D. C.

Heute früh Speckfuchen, ausgez. Bier empfiehlt W. Schreiber, Gold. Hahn.

Schillerschlösschen zu Gohlis. Heute sowie alle Tage empfehle frische Pfannkuchen u. guten Kaffee. Carl Müller.

1 Thaler Belohnung!

In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend ist ein Cigarrenetuis mit eingravirter Dedication verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe gegen obige Belohnung abzuliefern Luerstraße 6, 1 Tr.

Ein armer Kollnrecht verlor Nürnberger Sir. ein Beutelchen mit Schlüssel, 2 Tblr. und einigen Groschen; er bittet herzlich, dasselbe gegen 15 Th. Bel. abzug. Hrn. Budew. Zimmermann, Waagepl.

Verloren wurde Sonnabend Abd. von d. Frankf. Str. bis Neust. eine grau gefütterte Pferdebede. Geg. Dank u. gute Bel. abg. Neust. rdb. 15 b. Wghwein.

Ein Fußsack

wurde verloren am Donnerstag Abend auf dem Wege vom Gewandhaus nach der Leibnizstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Leibnizstraße Nr. 12.

Verloren wurde von der Windmühlenstraße bis zur lathol. Kirche eine Damenuhr mit Brosche u. Kette. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Rudolphstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Verloren wurde am Sonntag Vormittag beim Ausgang aus der Thomaskirche ein Gesangbuch. Gegen Bel. abzug. Neust. rdb. 25, 2. Etage.

Verloren wurde ein schwarzer Tüllschleier, mit Spitzen besetzt, auf dem Wege um die Promenade nach der Weststraße. Der christliche Finder wird gebeten, solchen gegen angemessene Belohnung Weststraße 56, 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde ein großer Hundemantel und ein schwarzes Lederhalsband mit Schild M. H. Gegen Belohnung abzugeben im Maschinenhause der Thüringer Bahn.

Verloren wurde am Sonntage im Schillerschlösschen von einem armen Dienstmädchen eine Brosche. Der christliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben Johannisgasse 39 parterre.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag 2 bis 4 Uhr von der Pfaffenfurter Str. bis z. Schillerschlösschen ein goldenes Medaillon in Buchform mit 2 Photographien. Der ehrl. Finder wird geb. g. gute Bel. abzug. Neumarkt 35 im Seilergesch.

Verloren am 26. d. Vormittags ein Trauring, gezeichnet C. T. 1850. Gegen gute Belohnung abzugeben Klosterstraße 15 bei Hrn. Straßer.

Verloren Sonnabend Abend ein lichter Mantel, mit braunem Sammet u. Franzen besetzt. Gegen Dank u. Bel. abzug. H. Fleischberg, 15, IV.

Verloren wurde ein Schamstuch vom Bayer. Bahnhof bis in die Reichstraße. Man bittet es abzugeben Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Verloren wurde Sonntag Mittag auf dem Wege von Lindenau nach Leipzig, Königsstraße ein Medaillon in Buchform, mit Granaten besetzt, 2 Kinderphotographien enthaltend.

Gegen gute Belohnung abg. Leipzig, Centralb. bei C. Erdmann, oder Lindenau, Angerstraße 15.

Verloren am Sonnabend 5 H. Schlüssel an einem roten Band. Abzug. Promenadenstr. 7, I.

Verloren wurde am 16. d. M. von der St. Johannisstraße bis zur Antonstr. ein gold. Siegelring, gez. R. Reuter. Der ehrl. Finder wird geb. deni. gegen 3 Thlr. Bel. Täubchenweg 4 abzug.

Gefunden wurde in der Sternwartenstraße ein Portemonnaie. Abzuholen im Maschinenhause der Dreiklopp & Härtel'schen Officin.

Ein brauner Jagdhund

ist abhanden gekommen und wird zurückgeholt Lauchaer Straße Nr. 17/18, im Hofe 1. Et.

Eine schöne große Dandin (Wolfhace) hat sich verkauft.

Gegen Belohnung abzuliefern Kleine Gasse Nr. 5 parterre.

Zugelaufen ist ein schwarzer Dachshund, braun gezeichnet, Johannisgasse Nr. 22.

Herr Jul. Rabe ist aus meinem Geschäft ausgeschieden. Otto Rudolph.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgehabtenziehung der vom eichenen Stammtische zu Gunsten des Deutschen Invalidenfonds arrangirten Lotterie sind folgende 39 Nummern mit Gewinnen gezogen worden: Nr. 4. 6. 11. 12. 16. 20. 24. 25. 29. 50. 57. 58. 64. 71. 73. 76. 80. 85. 95. 98. 99. 106. 107. 108. 118. 124. 125. 127. 145. 150. 152. 179. 184. 186. 187. 188. 194. 197. 199.

Die Inhaber von Gewinnloosen werden ersucht, ihre Gewinne bis Sonnabend den 4. März a. c. abzufordern, da nach diesem Zeitpunkt die zurückgebliebenen Gegenstände zu weiteren milden Zwecken verwendet werden sollen. Kitzing & Holbig. Aufforderung.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Insertionsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Aufforderung.

Wir ersuchen hiermit Herrn Julius Winter, Agent, Carlstraße 7, zufolge seines am 18. Febr. mündlich gegebenen Versprechens in unserm Bureau Brühl 77, zu erscheinen.

Leipziger Schuldeneinziehungs-Bureau. Diejenige bekannte Person, welche am Sonntag Morgen die Cylinderruhr ohne Glas im Pantheon-Dose zu sich genommen hat, wird ersucht, selbige sofort im Pantheon beim Wirth abzugeben, widrigenfalls ich gerichtlich einschreiten lasse.

Der Herr, welcher mir am Freitag gegen Abend durch den Diensthmann einen Brief sandte, wird um ein von ihm bestimmtes Rendezvous geb. C. S.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Der Weg durch den Hof des Ritterguts Wahren muß wegen Beschädigung der Hundebücke bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Sellriegel.

Warnung. Bereits zum dritten Male im Laufe dieses Winters treibt sich ein Schwindler unter wechselnden Namen (jetzt Dr. Bert), angeblich aus Russland, mit einem Zeugnis von C. Walle in Bremen, hier herum und beruft sich auf Empfehlungen von mir. Ich warne vor diesem Betrüger und bitte ihn wohnsöglich zu sistiren und der Polizei zu übergeben. Dr. Luthardt.

Zur Sammlung für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner sind wir stets bereit gütige Spenden entgegen zu nehmen. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die beste Antwort auf den Leipziger Ehrenbürger wäre die Wahl Bebel's! Stepha — nie!!

Wählen wir demokratisch oder nationalliberal?

Der hier erscheinende Volksstaat schreibt: Krippig, 10. Februar. Wer einen klaren Einblick in die Zeitung unserer städtischen Angelegenheiten gewonnen und das Verfahren kennen gelernt hat, wie unsere Stadt zu ihrer Vertretung gelangt, dem ist auch das Glück zu Theil geworden, tiefer in die Geheimnisse des heutigen Regierens überhaupt einzudringen. Wie man überall jetzt im lieben deutschen Vaterlande bestrebt ist, durch äußern bunten Glanz die innere Misere zu bedecken, für das wahre Wesen nur den Schein zu geben, so auch hier. Es ist ganz richtig, Leipzig hat sich seit den letzten Jahrzehnten bedeutend vergrößert und auch verschönert, und man konnte fast verführt sein, zu glauben, daß mit diesem Wachsthum zugleich auch das materielle Wohlbefinden seiner Bewohner gestiegen sein müsse. Dem ist aber entschieden nicht so. Immer mehr und mehr reißt hier ein Proletariat heran, das man sonst nicht kannte; der sonst so behäbige Mittelstand verschwindet allmählig und schon ein großer Theil davon ist kein käuflich Brod mit Seufzen. Ja, hätten wir nicht die Messe noch, die leider auch von Jahr zu Jahr schlechter geworden ist, Leipzig würde ein Bild zeigen, von dem sich Mancher vielleicht keine Vorstellung machen könnte. Aber immerfort wird gebaut und verschönert, und damit der kleine Bürgerstand nicht ganz unter der Last der Localgefälle zusammenbricht, hat man das schöne Auskunftsmitel erfunden, die Schutzverwandten in der Besteuerung so hoch hinauf zu schrauben, daß sie endlich den Bürgern in dieser Hinsicht wenigstens ganz gleich stehen, ohne jedoch an den bürgerlichen Rechten Antheil zu haben. Auch nicht Einer der hiesigen Stadtverordneten ist gegen diese Maßregel, die doch gewiß nicht eine gerechte genannt zu werden verdient, aufgetreten, sondern man hat im Gegentheil derselben allgemein zugestimmt. Am schlimmsten werden natürlich die Beamten und Lehrer davon betroffen, von denen man ja jeden Thaler ihres Einkommens genau weiß. Unsere städtische Vertretung ist ganz in den Händen der nationalliberalen Partei, und wie gerade diese Partei im Reichstag auf alle Forderungen Bismarck's blindlings einzugehen bereit war, so zeichnet sich dieselbe Partei auch hier dadurch aus, den Forderungen des Stadtraths schon auf halbem Wege entgegen zu kommen. Ja das Entgegenkommen ist so lebenswichtig geworden, daß man sogar sämtliche Stadtrathsstellen in jüngster Zeit höher besoldet und den Bürgermeistergehalt von 3000 auf 4000 Thaler erhöht hat. Ist das nicht schon ein hübscher Rinstersposten? Und das Alles haben wir der Partei zu danken, die dem Publicum bis jetzt weismachen konnte, daß sie für Wahrheit und Rechte kämpfe. Wer also noch mehr Steuern zahlen will, wähle getrost einen Nationalliberalen. Männer anderer Gesinnung gehen selbstverständlich ihre Stimme nur August Bebel!

Der schönen S — gratulirt. Aber den Topf wieder voll Br. — N. 200. Bitte Mittwoch 1/2 7 Uhr am besuchten Ort zu erscheinen.

Wie viel Meilen ist es von Anno 1848 bis heute — hinterwärts? Leipzig, den 27. Februar. Heute Nachmittag fand in dem Gartenlocal des Herrn Esche eine große Versammlung von Fuhrwerksbesitzern statt, die 1. 3. Colonnen-Geschirre für die 2. Armee nach Frankreich gestellt hatten. Zweck dieser Versammlung war, darüber Beschluß zu fassen, ob dem Vorschlage der betr. Intendantur, die Colonnen-Geschirre dem Militairdienst zu überlassen, Folge zu geben sei, theils um die Kosten des Rücktransportes nach dem Orte der Aushebung in Deutschland zu ersparen, theils um durch den Verkauf der Pferde und Wagen in Elsaß und Lothringen diesen neuen Landbesitzern ein Beneficium zu gewähren. Gegen diesen Vorschlag der Intendantur wurde Seitens der Besizer und, wie man zugeben muß, wohl mit Recht geltend gemacht, daß durch den gegenwärtigen Verkauf den Eigenthümern ein nicht unbeträchtlicher Schaden erwachsen würde, denn sie verlieren einen vielwöchentlichen Lohn, den sie während der Dauer des Rücktransportes ja verdienen müssen. Ferner müßten die meisten der Geschirr-Besizer sich sofort wieder Pferde und Wagen beauf's Fortsetzung ihres technischen Betriebes anschaffen, was ihnen bei der vorausgesetzten starken Preissteigerung der Pferde große Opfer kosten würde. Endlich sei es im Interesse der Landwirthschaft unserer Gegend überhaupt, die Zahl der Pferde nicht zu vermindern. Aus diesen und noch anderen Gründen beschloß die aus einigen Hundert bestehende Versammlung einstimmig, die Geschirre nicht zu verkaufen.

Viel Sehnsucht. Das Beilschensträußchen. Dem lieben Sträußchen zu seinem 22. Fuzel-feste ein dreifach donnerndes Hoch, daß die ganze Erdmannstraße zittert. Eine Hülle Liebe. Dem Fräulein S — gratulirt. — Na Lamm steigt wieder in die Fahne.

Nachdem alle Mittel erschöpft sind, greifen die Nationalen in ihrer Todesangst zu dem letzten Mittel und suchen mit Schreckschüssen Bebel's Wähler dadurch irre zu leiten, daß sie sagen: Bebel's Beschäftigung mache keinen Eintritt in den Reichstag unmöglich. Am seltsamsten Gebahren! Welche confuse Auslegung des §. 31 der Verf.! Nun wir wollen mit der rechtsgelerten Abtheilung unserer hiesigen Nationalen nicht weiter rechnen: Herr Bebel wird gewählt und trotz Gefangenschaft wird er zum Grafen und Entsetzen unserer Großen in den Reichstag eintreten!

Also Wähler, Bürger, Männer, laßt euch nicht irre führen, gebt eure Stimme keinem andern als Herrn August Bebel. Nicht Heuchler und Schmeichler, die Gnade ersuchen, Nein, Männer, die kämpfend das Unrecht bestechen.

An Männer des Rechts müssen wir uns halten, sonst sind wir verloren an fremde Gewalten.

Annoucen aller Art an alle Zeitungen des In- und Auslandes werden täglich zu Originalpreisen ohne Porto oder sonstige Spesen durch das Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, prompt befördert und sei hiermit dieses Institut dem interessirenden Publicum bestens empfohlen.

Allen Haushaltungen kann das „deutsche Reinigungsstaub“ als vorzügliches Waschpulver bestens empfohlen werden und ist es zu haben à Packet 1 1/2 Gramma'sche Straße 24 im Kräutergewölbe von Otto Reischer & Co., in Neuditz bei J. A. Frauendorf.

Illuminationslämpchen, Colophonium (keine Beschadeln) bei F. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Medicinische Gesellschaft. Sitzung Dienstag den 28. d. Abends 6 Uhr. 1) Vortrag des H. Geh. Med.-Rath Thiersch. 2) Wahl eines Mitglieds.

St. Stenographenverein. Heute Abend 8 Uhr. 1) Preis schreiben. 2) Aufnahme neuer Mitglieder. 3) Vortrag.

Bürger-Club. Morgen Abend im Goldenen Ring.

Die Gemüthlichen. Heute Club im Tunnel. D. V. Um pünctliches Eintreffen der Corio-Damen, 8 Uhr, bitten gefälligst die Obigen.

Schlesier-Verein. Heute Abend 8 Uhr Abendunterhaltung im Parterresaal des Schützenhauses. Landleute, sowie Gäste durch Mitglieder eingef., willkommen.

Papprieho! Heute Abend bei Zahn Friedensträußchen. Gäste sind herzlich willkommen.

Akademischer Docentenverein. Heute Dienstag den 28. Februar in Stadt Berlin: Geselliges Zusammenkunft.

Chor-Verein des Gewandhauses. Heute Dienstag den 28. Februar Abends 7 Uhr Chor-Prob

Gartenbau-Gesellschaft. Dienstag den 28. Februar öffentliche Versammlung im Thüringer Hof. Vortrag über den Wald.

Städtischer Verein. Dienstag den 28. Februar Abends 1/2 8 Uhr in der Bodenbacher Bierneidlergasse (Katharinenstraße Nr. 10, 1. Etage).

Berein ehrenv. verabsch. Militairs! Mittwoch Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslocale. Anschließend eine Besprechung wegen der Friedensfeier.

Schreiberverein der Westvorstadt. Dienstag den 28. Februar Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Escho Vereins-sitzung. Um recht pünctliches Erscheinen wird höflichst gebeten.

Buchhandlungs-Gehülfen-Verein. Mittwoch den 1. März Abends 8 Uhr S. Vorlesung im kleinen Saale der Börse.

Herr Prof. Dr. Semmig: Französische Culturzustände; Elemente des französ. Volksthum, die jüngste Gegenwart. Die Theilnahme von Damen ist gestattet und erwünscht. Die Herren Chefs, sowie die Freunde des Vereins und deren Damen sind höflichst eingeladen; zahlreiche Bethheiligung der Vereinsmitglieder erbitet.

Turnerfeuerwehr.

Die Mitglieder werden hiermit commandirt, sich Mittwoch den 1. März Abends präcis 8 Uhr in Bahn's Restauration einzufinden. (In Civil.) Besprechung wegen der bevorstehenden Friedensfeier.

Grosses allgemeines Arbeiterfest Sonnabend den 4. März Abends 8 Uhr in der Tonhalle.

Concert unter Leitung des Herrn Musikdirector Riede. Festrede. Unterhaltung ernst und lehrreich unter gütiger Mitwirkung des berühmten Männerquartetts Harmonia. Darauf Tanz bis 4 Uhr. Alle Arbeiter Leipzigs und Umgegend und deren Angehörige, sowie deren Gönner und Freunde werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Loreley. Stiftungsfest Mittwoch den 1. März 8 Uhr Abends Schützenhaus, Trianon.

Flora. Heute Dienstag Abendunterhaltung in der Tonhalle.

Billetts sind abzuholen Ransstädter Steinweg 64 im Gewölbe. D. B.

Bekanntmachung.

In der am 21. Februar 1871 stattgehabten Generalversammlung der Mitglieder der Schneider-Gewerkschaft-Krankencasse wurden nach Paragraph 17 der Statuten die ausscheidenden Mitglieder Herren Otto und Bieler wieder, für den ausscheidenden Herrn Thimig Herr Munkwitz gewählt.

An die Mitglieder des Kranken- u. Sterbecassenvereins „Phöbus“.

Das neue Statut des Vereins Phöbus wird voraussichtlich am ersten April dieses Jahres in Kraft treten. Die geehrten Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie nur dann Mitgliedsrechte an dem Vereine behalten, wenn sie alle bis zum Eintritt des neuen Statuts fällige Kranken- u. Todtensteuer berichtigt haben, andernfalls aber alle ihre Rechte an dem Verein verlieren.

Todesanzeige.

Schnell und unerwartet nach kaum dreitägigem schweren Krankenlager starb gestern Abend unser guter Gatte und Vater, der Fugmaler Herrmann Kirbach. Wer seinen hieherigen Charakter kannte, wird unsern Schmerz empfinden. Trostlos sehe ich mit 7 unermöglichten Kindern an seinem Leibe. Die Hand des Herrn ruht schwer auf uns. Neudrig, den 26. Februar 1871.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen in der 6. Stunde starb plötzlich inmitten seines Berufs mein geliebter Mann, der Koffetträger Christoph Krause. Um stilles Weile bittet die trauernde Wittwe. Den 26. Februar 1871.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft unsere liebe Minna im zarten Alter von 8 Monaten. Diesen schmerzlichen Verlust zeigt Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Weile an Neudrig, den 27. Februar 1871.

Städtische Eweisanstalt.

Morgen Mittwoch: Weistram mit Schöpfenleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand, Siegel.

Nachtrag.

r. Leipzig, 27. Februar. Die frohe Botschaft unseres Kaisers, dass am gestrigen Tage die Friedenspräliminarien unterzeichnet worden sind, hat auch in unserer Stadt unendliche Freude hervorgerufen. Hört man auch hier und da Rufe des Erkennens, dass die feste Welt, an welche in der letzten Zeit noch so mancher Tropfen deutsches Blut geteilt worden ist, bei Frankreich verbleiben soll, so sagt man sich doch nicht minder, dass dieser, den bisherigen Mittheilungen entgegenstehende Theil der Friedensbedingungen gewiss nicht auf eine Deutschland nachtheilige Schwäche des Kaisers und seiner Rathgeber zurückzuführen sein wird.

Todesanzeige.

Heute Morgen 1/2 5 Uhr entschlief nach kurzen, aber schweren Leiden unter einziger lieber Sohn Eduard im Alter von 33 Wochen. Leipzig, den 27. Februar 1871.

Todesanzeige.

Gottes Hand ruht schwer auf mir! Sonnabend Abend folgte meine gute Frau, Therese geb. Wünsch, meiner vor acht Tagen vorangegangenen Tochter in die Ewigkeit nach; nicht lange vermochte sie dem großen Schmerz zu ertragen. Es bittet um stille Theilnahme Friedrich Stephan. Die Beerdigung findet Mittwoch früh um 8 Uhr statt.

Todesanzeige.

Sonntag Abend 8 Uhr entschlief ruhig und sanft meine liebe gute Frau Therese Kästner geb. Junghans im noch nicht vollendeten 39. Lebensjahre. Allen Freunden und Verwandten dies zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stilles Weile. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Todesanzeige.

Kaum hat sich das Grab meiner theuren Mutter geschlossen, so forderte Gott ein neues schweres Opfer, indem er meine geliebte Tante, Fräulein Theodine Richter aus Großenhain gestern Abend 11 Uhr zu sich nahm. Von diesem abermaligen Verlust tiefgebeugt, bittet um stille Theilnahme Leipzig, 26. Febr. 1871. Eugenie Perzon.

Todesanzeige.

Den 25. d. Abends 5 1/4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach dreitägigem Krankenlager meine liebe Frau Julie Henriette Müller geb. Schreyer, viel zu früh für mich und meine fünf unermöglichten Kinder, im noch nicht vollendeten 38. Lebensjahre. Verwandte und Freunde bitten um stilles Weile die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau Vertha Voigt geb. Peters, drängt es mich, allen denen, welche ihr während ihrer Krankheit theilnehmend zur Seite standen, sowie für den reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Vor allen der geehrten Regelschenschaft für Palme und Begleitung, den geehrten Gesangsvereinen, Breitkopf & Härtel'schen und Sängerverein, für die am Vorabend und beim Begräbnis dargebrachten erhebensten Gesänge, Ihnen Allen nochmals meinen aufrichtigsten Dank. Neudrig, den 27. Februar 1871.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten unvergesslichen Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 26. Februar 1871. Briefträger Schubert und Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten unvergesslichen Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten unvergesslichen Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten unvergesslichen Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten unvergesslichen Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten unvergesslichen Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Sohnes und Bruders, insbesondere aber dem Herrn Pastor Dr. Abfeld für seine im Trauerhause gesprochenen trostreichen Worte, so wie auch den Familien, welche uns während der Krankheit des Entschlafenen so hilfreich zur Seite standen, unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank. Leipzig, am 27. Februar.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Tochter Mathilde, wie für den überaus reichlichen Blumenschmuck sagen allen Freunden und Bekannten ihren herzlichsten Dank Leipzig, den 27. Februar 1871.

Dank.

Für die Beweise von Theilnahme wie für den Blumenschmuck bei dem Tode unserer lieben guten Thekla sagen ihren herzlichsten Dank die tiefbetrübt Eltern C. Hoff und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer herzensguten Mutter Auguste verm. Urndt den innigsten Dank! Den 27. Februar 1871.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Tode meines innigstgeliebten Gatten, Job. Gottlob Frenzel, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Schönefeld, den 25. Februar 1871. Die tieftrauernde verm. Sophie Frenzel nebst Angeh.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise freundlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres guten Bruders und Onkels, Friedrich August Teschemacher, sowie für die trostreichen am Grabe gesprochenen Worte des Herrn Dr. Suppe sagen wir unsern herzlichen Dank. Köln und Barmen. Die Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 26. Februar 1871. Briefträger Schubert und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes Emil, fühlen wir uns verpflichtet, allen Gönnern und Freunden für den schönen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, Connewitz, den 27. Februar 1871.

M. z. d. 3 P. H. Ab. 6 U. M. C. 7 U. M. Bef. Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

